





## Die schönsten Reisegeschichten erzählt man mit dem CEWE FOTOBUCH

*«Schon auf der Reise war für mich klar, dass ich ein CEWE FOTOBUCH machen möchte, um die tollen Momente festzuhalten und meinen Lieben ein Erinnerungsgeschenk fürs Leben zu machen.»*

Original Kundenstimme von Patricia Jacober aus Oberurnen



[www.cewe.ch](http://www.cewe.ch)

mein  
**cewe** fotobuch



## EDITORIAL

Liebe Vortragsbesucherinnen  
Liebe Vortragsbesucher

Bei verschiedenen Anlässen werde ich gefragt, was ich beruflich mache. Als Teil der Explora-Familie sage ich dann: «Ich arbeite für ein kleines Unternehmen, das Reise-, Abenteuer- und Ethnovorträge in der Deutschschweiz organisiert.» Die Reaktion ist fast immer die gleiche: «Ah, spannend...» Kurze Gesprächspause. Inzwischen weiss ich schon, was gerade im Kopf der Person vorgeht: *Klingt nach Diavorträgen, aber ist das ein Beruf?*

Ich verstehe diesen Gedanken durchaus, schliesslich kenne auch ich diese Fotoabende, bei denen mir irgendwelche Verwandten hunderte Bilder zeigen, die alle irgendwie gleich aussehen und vor allem Sonnenuntergänge und Blumen zeigen. Mit unseren Veranstaltungen hat das allerdings wenig zu tun. Wir möchten unterhaltsamer als Kino sein, informativer als eine Fernseh-Reportage und lebensnäher als ein Experten-Interview. Wir möchten, dass sich unsere Zuschauer in das Reiseerlebnis hineinversetzt fühlen. So etwas geht nur live.

Wer uns nicht kennt, kann sich das vielleicht schwer vorstellen. Auch deshalb, weil es gar kein Äquivalent zu Explora gibt: In der vergangenen Saison wurden unsere Vorträge und Seminare von insgesamt 74.000 Zuschauern besucht – das ist einmalig in dieser Branche. Im Winterhalbjahr 2019/20 warten 18 völlig unterschiedliche Vortragstourneen auf Sie, so viele wie noch nie. Um unsere Zuschauer (und uns selbst!) immer wieder neu zu überraschen, riefen wir ein eigenes Newcomer-Festival ins Leben, die DISCOVERY DAYS. Aus Einreichungen von über hundert Referenten wählten wir dafür die spannendsten Geschichten aus, die live präsentiert wurden und von denen die besten im Anschluss Preise erhielten. Wozu der Aufwand? Nun, wir möchten unser Programm nicht nur mit den Stars der Szene füllen, sondern bewusst auf neue Geschichten und frische Ideen setzen. Das Festival ist somit eine Art Rekrutierungscamp für uns.

Gleich fünf Discovery Days Referenten haben es in unser aktuelles Jahresprogramm geschafft. Dieses führt Sie vom Vanlife in der Mongolei bis zu den Rinderhirten des Südsudan. Von den Gauchos in Patagonien bis zum 4-jährigen Fussmarsch nach Tibet. Vom Couchsurfen im Iran bis zur Mountainbike-Reise durch Nordkorea. Vom Tauchen unter Eisbergen in Grönland bis zu den höchsten Vulkanen am Pazifischen Feuerring. Beginnen wird unsere Saison Ende Oktober mit einem «Best of Explora» am Fernweh-festival in Bern. Von da an werden Sie bis April 2020 viele bekannte Persönlichkeiten auf den Schweizer Bühnen sehen, zum Beispiel den 84-jährigen Rüdiger Nehberg oder den Rollstuhlreisenden Andreas Pröve. Ein anderes Mal überraschen wir Sie mit Newcomern und Jungtalenten.

Seit 15 Jahren veranstalten wir für Sie Reise-, Abenteuer- und Ethnovorträge. Seit 15 Jahren wird unsere Arbeit mit positiven Rückmeldungen und steigenden Besucherzahlen belohnt. Was ich beruflich mache, ist schwer in einem Satz zu sagen, aber wer Explora erleben möchte, hat in den kommenden Monaten über 200 Gelegenheiten dazu.

Im Namen des gesamten Teams bedanke ich mich für Ihr Vertrauen. Auf eine aufregende und lehrreiche Vortragssaison freut sich

Gabriel Gersch (Marketing)  
und das Explora Events Team



### Impressum



Bild: Bernd Römmelt aus dem Vortrag «Im Bann des Nordens»

---

 VORTRÄGE, FILM UND FESTIVAL 2019/2020
 

---

# INHALT

12	GRÖNLAND	36	INDIEN
14	VANLIFE	38	CHINA
16	LONG TRAIL TO TIBET	40	IM BANN DES NORDENS
18	RÜDIGER NEHBERG	42	FERNWEHFESTIVAL BEST OF EXPLORA
20	SÜDLICHES AFRIKA	44	PATAGONIEN
22	COUCHSURFING IM IRAN	46	PFAD-FINDER
24	AN DEN RÄNDERN DER WELT	48	COUCHSURFING IN RUSSLAND
26	REEL ROCK TOUR 14	50 - 55	BERICHT: VANLIFE
28	DER PAZIFISCHE FEUERRING	56 - 65	PORTFOLIO: MARKUS MAUTHE AN DEN RÄNDER DER WELT
30	ABSEITS	66 - 69	INTERVIEW: STEPHAN ORTH COUCHSURFING
32	MEINE MONGOLEI	70 - 75	INTERVIEW: GREGOR SIEBÖCK PATAGONIEN
34	LEIDENSCHAFT OZEAN	76 - 82	INTERVIEW: ULI KUNZ LEIDENSCHAFT OZEAN

# Natur iyou



**«Mein Tipp? Durch den Dschungel  
in Boca Tapada streifen und den  
Tierstimmen lauschen.»**

Tanja D'Alessio Lüscher  
Globetrotter-Reiseberaterin und Costa Rica-Spezialistin



Vom 25. bis 27. Oktober 2019 ist es wieder so weit.  
Wir zeigen sieben "Best of Explora" Vorträge  
am Fernsehfestival im Kursaal Bern.  
Infos Seite 42 + 43

VORVERKAUFSTELLEN, ONLINE, APP, ABENDKASSE

# TICKETS

**Online unter:** [www.explora.ch](http://www.explora.ch) (Print at home)

**Smartphone:** Explora App

**Abendkasse:** 45 Minuten vor der Vorstellung

**Telefonhotline:** 0900 55 22 5 0 (CHF 2.-/Min. ab Festnetz) Telefonisch können keine Tickets gebucht werden! Gerne beantworten wir aber Ihre Fragen.

## Vorverkaufsstellen:

<b>Aarau</b>	Globetrotter	Graben 4	5001 Aarau	<b>Rapperswil</b>	Globetrotter	Seestrasse 9	8640 Rapperswil
<b>Baden</b>	Globetrotter	Badstrasse 8	5400 Baden	<b>Rorschach</b>	Würth Haus	Churerstrasse 10	9400 Rorschach
<b>Basel</b>	Globetrotter	Falknerstrasse 4	4001 Basel	<b>Schaffhausen</b>	Globetrotter	Schwertstrasse 9	8201 Schaffhausen
<b>Basel</b>	Transa*	Aeschengraben 13	4051 Basel	<b>Spiez</b>	Info Center Spiez	Am Bahnhof	3700 Spiez
<b>Bern</b>	Globetrotter	Aarberggasse 21	3001 Bern	<b>St.Gallen</b>	Globetrotter	Merkurstrasse 4	9000 St. Gallen
<b>Bern</b>	Globetrotter	Neuengasse 23	3001 Bern	<b>St.Gallen</b>	Transa*	Bahnhofstrasse 10	9000 St. Gallen
<b>Bern</b>	Transa*	Buebenbergplatz 9	3011 Bern	<b>Thun</b>	Globetrotter	Bälliz 61	3600 Thun
<b>Bern</b>	Transa Outlet*	Monbijoustrasse 14	3011 Bern	<b>Thun</b>	Photo Vision	Bälliz 23	3600 Thun
<b>Biel</b>	Globetrotter	Bahnhofstrasse 49	2502 Biel	<b>Winterthur</b>	Globetrotter	Untertor 21	8400 Winterthur
<b>Brig</b>	Globetrotter	Rhonesandstrasse 14	3900 Brig	<b>Winterthur</b>	Transa*	Kesselhof / Zürcherstr. 7	8400 Winterthur
<b>Chur</b>	Globetrotter	Gäuggelistrasse 20	7001 Chur	<b>Zug</b>	Globetrotter	Alpenstrasse 14	6304 Zug
<b>Fribourg</b>	Globetrotter	Rue de Lausanne 28	1700 Fribourg	<b>Zürich</b>	Globetrotter	Europaallee / Lagerstr. 4	8004 Zürich
<b>Interlaken</b>	Globetrotter	Aarmühlestrasse 1	3800 Interlaken	<b>Zürich</b>	Globetrotter	Löwenstrasse 61	8001 Zürich
<b>Luzern</b>	Globetrotter	Rütligasse 3	6003 Luzern	<b>Zürich</b>	Globetrotter	Rennweg 35	8001 Zürich
<b>Luzern</b>	Transa*	Pfistergasse 23	6003 Luzern	<b>Zürich</b>	Globetrotter	Theaterstrasse 8	8001 Zürich
<b>Olten</b>	Globetrotter	Ringstrasse 17	4603 Olten	<b>Zürich</b>	Transa*	Europaallee / Lagerstr. 4	8004 Zürich
<b>Root / D4</b>	Transa Klettershop*	D4 Buisness Village, Park 8	6039 Root	<b>Zürich</b>	Transa Outlet*	Josefstrasse 59	8005 Zürich

\* Die Transa-Kunden Ermässigung von CHF 5.- gibt es nur in den Transa-Filialen! (Online und an der Abendkasse ist diese Ermässigung nicht einlösbar!)

# LOWA

simply more...



DEINE TOUR, DEIN ERLEBNIS – FEEL THE ADVENTURE.

BADIA GTX® Ws | Trekking [www.lowa.ch](http://www.lowa.ch)    



Hauptpartner

**GLOBETROTTER**  
Reisen statt Ferien



Ausrüstungspartner



WIR LEBEN IN EINEM GEFÄHRLICHEN  
ZEITALTER. DER MENSCH BEHERRSCHT  
DIE NATUR, BEVOR ER GELERNT HAT,  
SICH SELBST ZU BEHERRSCHEN.

Albert Schweizer

**Kooperationspartner**

WÜRTH  GROUP

 verkehrshaus

 Burrerstein Vitamine

 Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Italiano  
Club Alpino Italiano

**Medienpartner**

 globetrotter<sup>®</sup>  
Das Reisemagazin für Weltentdecker

**Reisepartner**

 NATURETEAM REISEN

 GLOBOTREK  
UNIVERSITÄT ZÜRICH, ETH ZÜRICH

 bergundtal.ch  
alpinschule

**RAUS.**

**Aber  
richtig.**

Die Transa Mitarbeiter **ANJA**,  
**MARINA** und **DENNIS** an der  
Küste Menorcas.

Der Sonne entgegen.  
**WIR KENNEN DAS.**

Und so bekommst du bei uns in den Filialen genau die Beratung, die du brauchst.  
Von Leuten, die dasselbe wollen wie du.

Beste Auswahl, hochwertige Ausrüstung, echte Beratung für Travel & Outdoor.  
Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Zürich

**TRANSA**

# AUSBILDUNGSWOCHE SKITOUREN BIVIO

**5 Tage Ausbildung mit einfachen Skitouren  
für (Wieder-)Einsteiger.** [www.bergundtal.ch/kurs122](http://www.bergundtal.ch/kurs122)

**JETZT  
buchen!**

Während fünf erlebnisreichen Ausbildungstagen vermitteln wir Ihnen die Grundlagen für einfache und mittelschwierige Touren. Die Aufstiege zu den umliegenden Gipfeln werden mit einer grandiosen Aussicht in die Engadiner Berge sowie mit stiebenden Pulverschneeabfahrten, Dampfbad, Sauna und einem gediegenen Abendessen belohnt.

#### LEISTUNGEN & PREIS

4-9 Gäste pro Bergführer, 4 Nächte im DZ mit DU/WC, 4x Halbpension, freie Benutzung von Sauna und Dampfbad, Touren-tee, Kursunterlagen, Sicherheitspaket (LVS, Schaufel, Sonde), Tourenski mit Pin-Bindung, Felle, Harscheisen.  
**CHF 1340.-** / Durchführungsdaten von Mitte Dezember – Ende März.

Reisedaten, Infos,  
Beratung & Buchung:  
[www.bergundtal.ch](http://www.bergundtal.ch)  
oder 041 450 44 25

**bergundtal.ch**

alpinschule



**GEWINNSPIEL  
ONLINE:**  
[bergundtal.ch/  
wettbewerb](http://bergundtal.ch/wettbewerb)

**Berg+Tal AG**  
Platz 6  
6039 Root D4  
T: 041 450 44 25  
[info@bergundtal.ch](mailto:info@bergundtal.ch)  
[www.bergundtal.ch](http://www.bergundtal.ch)




---

**HANS THURNER**


---

# GRÖNLAND



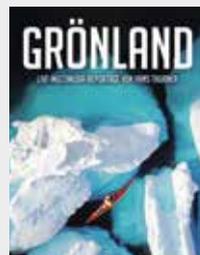
**Krachende Eisberge, bunte Blumentäler, singende Wale:** Grönland bietet viel mehr als Eis und Schnee. Immer wieder erkundet Hans Thurner zu allen Jahreszeiten die Insel, die schon so viele Abenteuer und Entdecker in ihren Bann gezogen hat. Der Bergführer nimmt das Publikum mit in den Alltag der Einheimischen und zeigt die magische Schönheit dieser einzigartigen Natur.

An Bord der Segeljacht «Nomad» erkundet Thurner einsame Fjorde, besteigt mit Tourenski namenlose Berge, erlebt die Gastfreundschaft der Inuit in entlegenen Fischerdörfern und steht fasziniert vor den weltweit grössten Eisbergen am Ilulissat Eisfjord.

In der grenzenlosen Weite des Inlandeises zieht er seine Spur mit Ski und Gepäckschlitten und paddelt unter der Mitternachtssonne zwischen knisternden Eisbergen. Er begleitet Jäger und Eisfischer mit ihren Hundeschlitten aufs gefrorene Meer und fotografiert die tanzenden Nordlichter in der kalten Polarnacht.

Hans Thurner beeindruckt mit hochwertigen Bildern und spannenden Erzählungen. Dabei zeichnet er ein vielschichtiges Porträt der Lebensweise eines Volkes, das auf dem Weg ist, sich von einer Kultur des Jagens zu einer modernen Gesellschaft zu entwickeln.





Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)  
 AHV, IV, Stud., SAC mit Karte: 26.- (33.-)  
 Globetrotter: 24.- (31.-)

#### Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 6

[www.explora.ch](http://www.explora.ch) oder App 

## TOURNEEPLAN

Zürich	Di	29.10.	Volkshaus, Theatersaal	19.30 Uhr
Bern	Mi	30.10.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Luzern	Do	31.10.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Winterthur	Fr	1.11.	gate27	19.30 Uhr
Thun	Sa	2.11.	Burgsaal	15.00 Uhr
Rorschach	So	3.11.	Würth Haus Rorschach	13.00 Uhr
Aarau	Mo	4.11.	KUK, Saal 1	19.30 Uhr
Luzern	Di	5.11.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr



## MARTINA ZÜRCHER & DYLAN WICKRAMA

# VANLIFE

Leben als moderne Nomaden



Sie besitzen nur, was in ihren Bus passt. Seit April 2016 leben Martina Zürcher und Dylan Wickrama in einem VW-Bus in Norwegen. In Spanien. In Tadschikistan. In Russland oder der Mongolei. Sie haben die Welt zu ihrem Wohnzimmer gemacht und den Job mit auf die Reise genommen, weil ihr Vanlife kein Ablaufdatum hat. Eine Multimediareportage, die authentisch vom Leben auf Achse erzählt.

Die Entscheidung fällt spontan an einem Winterabend in Biel, am nächsten Morgen beginnen schon die Vorbereitungen: Wohnung kündigen, entrümpeln, VW-Bus ausbauen. Das liegt nun vier Jahre zurück, die Journalistin und der Abenteurer haben sich längst an das Leben als moderne Nomaden gewöhnt. Sie sind in ganz Europa und Zentralasien zuhause, ohne auch nur einen Funken Sehnsucht nach festem Wohnsitz oder geregelten Arbeitszeiten. Sie lieben ihre reduzierte Lebensweise, daran änderte auch eine Frontalkollision mit einem Geisterfahrer auf der Autobahn nichts. In ihrer Live Show erzählen sie von fremden Regionen und Kulturen, von ihren Beweggründen und Erfahrungen mit dem Vanlife, das ihnen so reich vorkommt, obwohl sie kaum etwas besitzen. Oder gerade deswegen?

Bericht Seite 50 bis 55





Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)  
 AHV, IV, Stud., SAC mit Karte: 26.- (33.-)  
 Globetrotter: 24.- (31.-)

#### Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 6

[www.explora.ch](http://www.explora.ch) oder App

## TOURNEEPLAN

Bern	Sa	26.10.	Kursaal, Arena	16.00 Uhr
Luzern	Di	29.10.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Basel	Mi	30.10.	Volkshaus	19.30 Uhr
Solothurn	Do	31.10.	Landhaus	19.30 Uhr
Aarau	Fr	1.11.	KUK, Saal 1	19.30 Uhr
Thun	Sa	2.11.	Burgsaal	19.30 Uhr
Rorschach	So	3.11.	Würth Haus Rorschach	17.30 Uhr
Cham	Mo	4.11.	Lorzensaal	19.30 Uhr
Winterthur	Di	5.11.	gate27	19.30 Uhr
Luzern	Mi	6.11.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Lyss	Do	7.11.	Weisses Kreuz	19.30 Uhr
Thun	Fr	8.11.	Burgsaal	19.30 Uhr
Chur	Sa	9.11.	GKB Auditorium	19.30 Uhr
Zürich	So	10.11.	Volkshaus, Weisser Saal	17.00 Uhr
Zürich	Mo	11.11.	Volkshaus, Theatersaal	19.30 Uhr
Jona	Di	21.11.	Kreuz Jona	19.30 Uhr
Nottwil	So	24.11.	Paraplegikerzentrum	13.00 Uhr

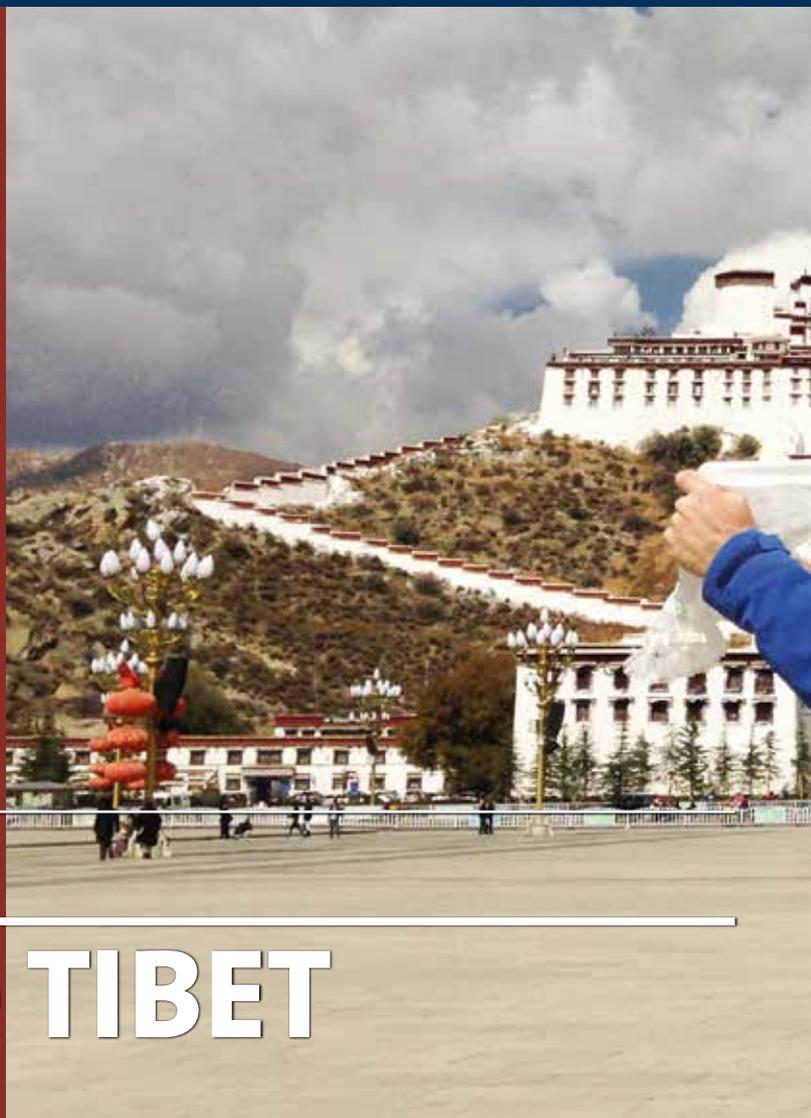


**GEWINNER  
BESTE STORY  
DISCOVERY DAYS 2018**

**STEPHAN MEURISCH**

# LONG TRAIL TO TIBET

13.000 km zu Fuss nach Lhasa

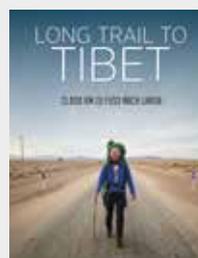


**Er lässt alles zurück: Job, Wohnung, Freunde, Familie. Stephan Meurisch geht auf der Suche nach Freiheit keine Kompromisse ein. Ohne Geld und ohne Plan macht er sich auf und wandert Richtung Osten, vier Jahre lang. Einmal nur für sich selbst Verantwortung tragen – wer weiss heutzutage schon, wie sich das anfühlt? Für diesen Versuch gibt es keinen idealen Zeitpunkt im Leben, deshalb entscheidet Stephan, JETZT loszugehen.**

Mit dem Rucksack auf dem Rücken und dem Wanderstock in der Hand bricht der heute 38-Jährige nach Tibet auf. Schlafmangel, Hunger und Überanstrengung werden seine ständigen Begleiter, ebenso aber überwältigende Gastfreundschaft und lokale Hilfe, wann immer er sie braucht. Unterwegs nimmt Stephan Jobangebote auf Bauernhöfen, Baustellen und als Lehrer an; sein Zelt muss er während der gesamten Zeit nur viermal aufbauen, weil er fast immer eingeladen wird. Probleme gibt es viele, aber keine sind unlösbar.

Mit Humor und Enthusiasmus führt Stephan Meurisch das Publikum durch 13 Länder und sieben Zeitzonen bis nach Tibet, ans Ziel seiner Reise. Sein Vortrag gewann die «Beste Story» bei den Discovery Days 2018 und motiviert Zuhörer aller Altersklassen, nie aufzugeben und die eigenen Ziele zu verfolgen, seien sie noch so fern.





Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)  
 AHV, IV, Stud., SAC mit Karte: 26.- (33.-)  
 Globetrotter: 24.- (31.-)

#### Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 6

[www.explora.ch](http://www.explora.ch) oder App 

## TOURNEEPLAN

Luzern	Mi	13.11.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Bern	Do	14.11.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Thun	Fr	15.11.	Burgsaal	19.30 Uhr
Aarau	Sa	16.11.	KUK, Saal 1	19.30 Uhr
Rorschach	So	17.11.	Würth Haus Rorschach	16.00 Uhr
Zürich	Mo	18.11.	Technopark, Auditorium	19.30 Uhr
Basel	Di	19.11.	Volkshaus	19.30 Uhr
Winterthur	Mi	20.11.	gate27	19.30 Uhr



QUERSCHNITT DURCH EIN AUFREGENDES LEBEN

# RÜDIGER NEHBERG

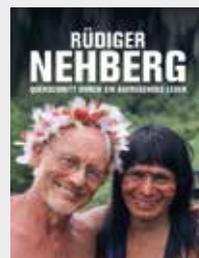
**DIESER VORTRAG IST FÜR KINDER  
UNTER 12 JAHREN NICHT GEEIGNET**



Rüdiger Nehberg berichtet von seinem Leben, das inspirierender und abenteuerlicher nicht sein könnte. Von haarsträubenden Survival-Trainings bis hin zum Kampf gegen das Verbrechen der weiblichen Genitalverstümmelung erzählt er von Begebenheiten, die seinen Zuhörern die Sprache verschlagen. Erlebnisse und Bilder zwischen Witz und Schock, zwischen Steinzeit und Gegenwart, Bilder von Freiheit und Gefangenschaft, Leben und Tod.

Seine Biografie macht sprachlos. Erstbefahrung des Blauen Nils, Durchquerung der Danakil-Wüste in Äthiopien, 700-Kilometer-Wettmarsch gegen einen Ureinwohner in Australien, 18 Jahre langer Einsatz für das Überleben der Yanomami-Indianer im brasilianischen Regenwald, ein Projekt, für das er den Atlantik allein auf einem Baumstamm überquerte, um Aufmerksamkeit zu erlangen. Mit seiner Menschenrechtsorganisation «TARGET» kämpft er seit 20 Jahren gegen weibliche Genitalverstümmelung und bringt dafür höchste islamische Autoritäten an einen Tisch.

Wo Naturschutz und Menschenrechte mit Füßen getreten werden, wo Geschundene dieser Welt Hilfe brauchen, wo die Grenzen von Mut, Selbstvertrauen



Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)  
AHV, IV, Stud., SAC mit Karte: 26.- (33.-)  
Globetrotter: 24.- (31.-)

#### Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 6

[www.explora.ch](http://www.explora.ch) oder App

## TOURNEEPLAN

Luzern	Di	26.11.	Messe Luzern, Forum	19.30 Uhr
Bern	Mi	27.11.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Winterthur	Do	28.11.	gate27	19.30 Uhr

und Zivilcourage getestet werden, da wird Rüdiger Nehberg aktiv. Sein Vortrag vermittelt dem Publikum, dass sich niemand für zu gering halten sollte, Unmögliches Wirklichkeit werden zu lassen. Er spricht nicht nach Politiker-Art, sondern in bewährter «Sir Vival»-Manier: Unkonventionell, gegen den Strom, wider allem Zeitgeist und mit ansteckender Begeisterung.

# Flüssige Entdeckungs- reisen durch Europas Naturparadiese



Seit bald 40 Jahren erzeugen familiäre Winzerbetriebe für Delinat feine Weine nach den eigenen, anspruchsvollen Bio-Richtlinien. Die feinen Tropfen aus den natürlichsten Weinbergen liefert der Schweizer Bio-Pionier mit einem Weinabo auch frei Haus.

Wer einmal die Gelegenheit hat, in einem Delinat-Weinberg zu stehen, erkennt sofort den Unterschied. Die Rebstöcke wachsen in bunter Vielfalt: Kräuter, Sträucher, Hecken und Bäume bieten Lebensraum für Vögel, Schmetterlinge, Marienkäfer und viele andere Nützlinge, die für das ökologische Gleichgewicht sorgen. Die Reben danken es mit gesunden, aromatischen und gehaltvollen Trauben, aus denen authentische Weine mit Terroircharakter entstehen. Seit Jahren wird die Delinat-Bio-Garantie als bestes Bio-Label der Schweiz bewertet

Neben einem reichhaltigen Sortiment von hochwertigen Weinen aus reicher Natur bieten wir auch eine vielfältige Auswahl an Weinreisen zu Delinat-Winzern in ganz Europa. Sie geben einen unterhaltsamen und praxisnahen Einblick in den biologischen Weinbau mit reicher Biodiversität. Alles immer auch verbunden mit Genuss und Kultur.

Von den hohen Ansprüchen profitiert neben der Natur auch der Gaumen. Delinat-Weine haben an renommierten Weinwettbewerben schon unzählige Auszeichnungen eingeholst. Überzeugen Sie sich selbst vom aussergewöhnlichen Preis/Genussverhältnis mit dem attraktiven 3x3-Probierset.

## Das Probierset für Weinentdecker

Lassen Sie sich in die natürlichsten Weinberge Europas entführen. Mit dem 3x3-Probierset klingelt der gute Geschmack alle paar Monate an Ihrer Haustüre. Auf mehrere Monate verteilt erhalten Sie insgesamt 3 Pakete mit jeweils 3 erlesenen Rotweinen aus reicher Natur. Passende Rezepte und eine Portion Weinwissen inklusive.

## Jetzt für nur 99 Franken bestellen!

Benutzen Sie die Bestellkarte oder besuchen Sie [www.delinat.com/explora](http://www.delinat.com/explora)

3 Pakete mit jeweils 3 trinkreifen Rotwein-Entdeckungen aus reicher Natur für **nur CHF 99.–** (insgesamt 9 Weine)

- Ganz ohne weitere Verpflichtungen.
- Die Pakete kommen im Abstand von drei bis vier Monaten.
- Das Probierset läuft nach drei Paketen automatisch aus.

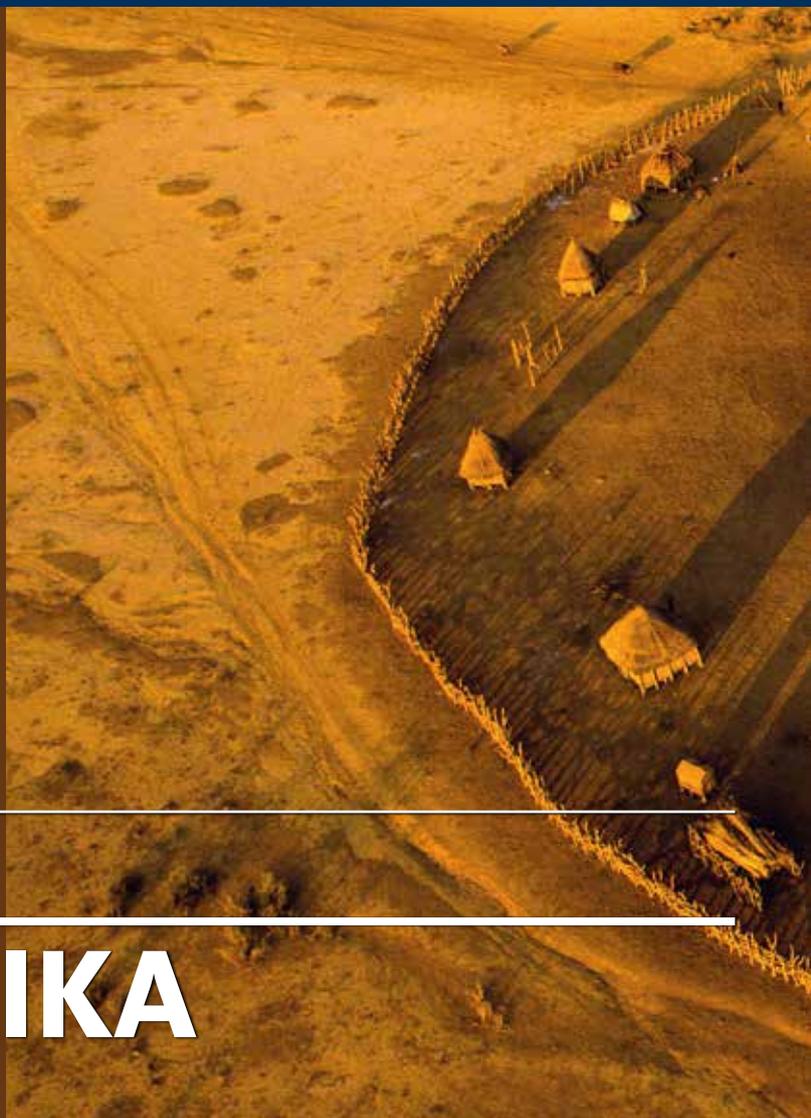
Bestellen Sie einfach und unkompliziert unter:

[www.delinat.com/explora](http://www.delinat.com/explora)

oder über unseren Kundenservice Tel. 071 227 63 00

 **DELINAT**

Wein aus reicher Natur.



**JOSEF NIEDERMEIER**

# SÜDLICHES AFRIKA

Namibia, Botswana, Südafrika, Eswatini, Lesotho

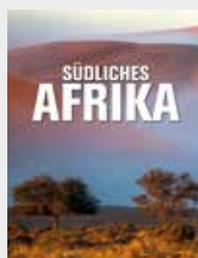
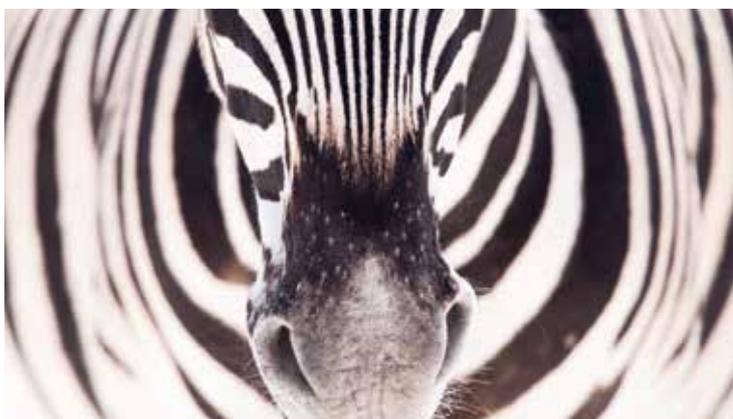


**Kaum ein Gebiet dieser Welt ist so vielfältig wie Afrikas Süden. Folgen Sie Josef Niedermeier von den kargen Wüsten Namibias ins tierreiche Botswana, von der «Rainbow Nation» Südafrika in die charmanten Königreiche Lesotho und Eswatini (früher Swasiland). Es erwartet Sie eine Multivision voller packender Geschichten, nah am Leben und nah an den Menschen.**

Um Altbekanntes wiederzufinden, Neues zu entdecken und den Zauber der Wildnis einzufangen, kehren Katja und Josef Niedermeier nach 15 Jahren an die Schauplätze ihrer ersten grossen Reise durch den Süden Afrikas zurück. Dabei begegnen sie den sagenumwobenen Wüstenelefanten, erforschen mit traditionellen Booten das Okavango-Delta und lernen eine der ältesten Kulturen der Menschheit kennen.

Doch diesmal geht es um mehr, als sich von all dieser Schönheit verzaubern zu lassen. Ihr dreijähriger Sohn Flo, der mit Down-Syndrom geboren wurde, sorgt für ein «Experiment Afrika» der besonderen Art: Seine Lebensfreude und Spontaneität öffnen der Familie so manche Tür und erweitert den Horizont der beiden Reisejournalisten mehr, als sie es zuvor in 18 Jahren Fernreisen erlebt haben.





Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J.: 10.- (18.-)  
 AHV, IV, Stud., SAC mit Karte: 26.- (33.-)  
 Globetrotter: 24.- (31.-)

#### Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 6

[www.explora.ch](http://www.explora.ch) oder App 

## TOURNEEPLAN

Bern	So	27.10.	Kursaal, Arena	17.00 Uhr
Uster	Fr	22.11.	Stadthofsaal	19.30 Uhr
Thun	Sa	23.11.	Burgsaal	19.30 Uhr
Nottwil	So	24.11.	Paraplegiker Zentrum	17.00 Uhr
Basel	Mo	25.11.	Volkshaus	19.30 Uhr
Zürich	Mi	27.11.	Volkshaus, Theatersaal	19.30 Uhr
Luzern	Do	28.11.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Aarau	Sa	30.11.	KUK, Saal 1	19.30 Uhr
Rorschach	So	1.12.	Würth Haus Rorschach	16.00 Uhr



Bestsellerautor &  
Spiegel-Reporter

**STEPHAN ORTH**

# COUCHSURFING IM IRAN

Eine Reise hinter verschlossenen Türen



Es ist offiziell verboten, trotzdem reist Stephan Orth als Couchsurfer kreuz und quer durch den Iran. Er schläft auf Dutzenden von Perserteppichen, ist Beifahrer im stinkenden Schmugglerbus und geht an eine Bikiniparty in der Pilgerstadt Mashhad. Denn die jungen Iraner sind nicht nur Weltmeister in Sachen Gastfreundschaft, sondern auch darin, den frommen Sittenwächtern ein Schnippchen zu schlagen.

Ein Rotwein-Besäufnis mit einem persischen Prinzen, ein Wohnzimmer-Date vor versammelter Grossfamilie, eine Übernachtung neben dem Atomkraftwerk Bushehr, ein SM-Geheimtreffen in Teheran: Im Iran erlebt Stephan Orth Abenteuer, die kein Reiseveranstalter jemals in seinen Katalog schreiben würde. Als Couchsurfer tauscht er Hotel gegen Privatquartier und wird so Zeuge des oft nicht ganz normalen Alltags moderner Iraner. Er lebt und lacht und leidet mit einem Volk, das viele Freiheiten nur im Geheimen ausleben kann. Das Ergebnis ist ein mitreissender Reisebericht, der viele Klischees entkräftet und in Buchform bereits zum Bestseller wurde. Nun wird die Live-Reportage und Lesung erstmals in der Schweiz präsentiert!

Interview Seite 66 bis 69





© Mina Esfandiari



© Mina Esfandiari



© Mina Esfandiari



Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)  
 AHV, IV, Stud., SAC mit Karte: 26.- (33.-)  
 Globetrotter: 24.- (31.-)

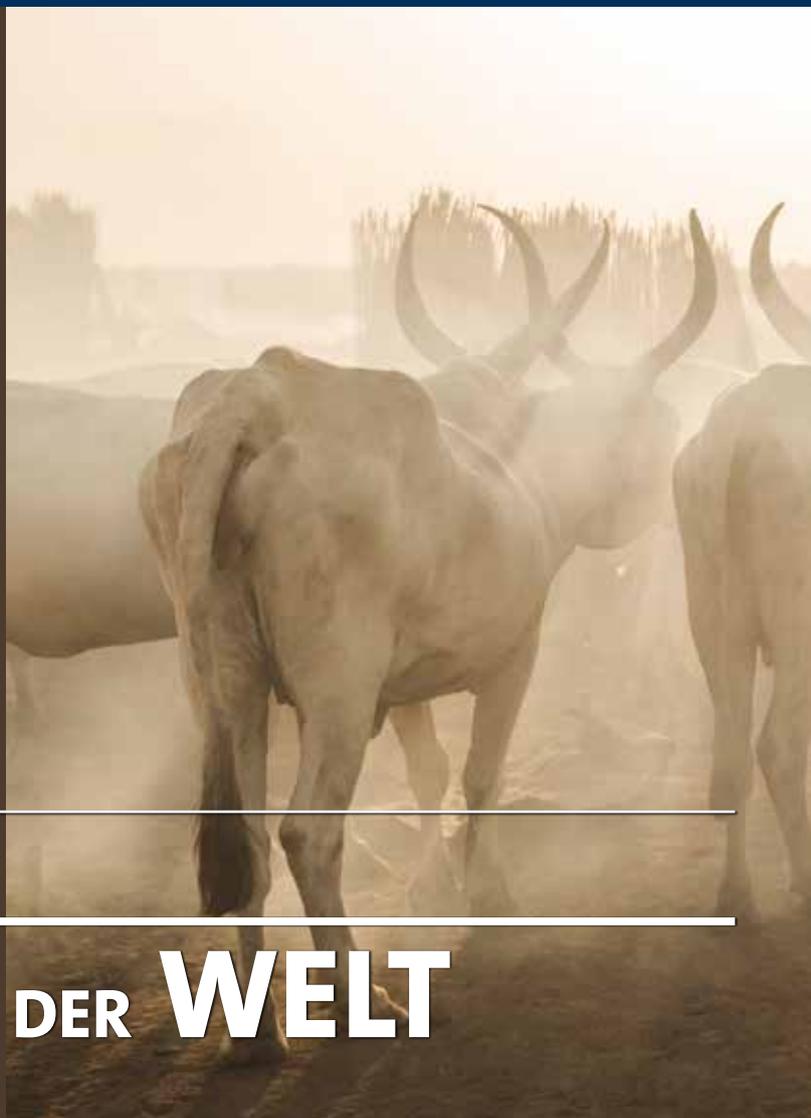
#### Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 6

[www.explora.ch](http://www.explora.ch) oder App

## TOURNEEPLAN

Luzern	Di	3.12.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Basel	Mi	4.12.	Volkshaus	19.30 Uhr
Bern	Do	5.12.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Aarau	Fr	6.12.	KUK, Saal 1	19.30 Uhr
Thun	Sa	7.12.	Burgsaal	19.30 Uhr
Zürich	Mo	9.12.	Volkshaus, Theatersaal	19.30 Uhr
Winterthur	Di	10.12.	gate27	19.30 Uhr
Cham	Mi	11.12.	Lorzensaal	19.30 Uhr
Rorschach	Do	12.12.	Würth Haus Rorschach	19.30 Uhr




---

**MARKUS MAUTHE**


---

# AN DEN RÄNDERN DER WELT

Indigene Völker im Kreislauf der Natur



Seit Jahrzehnten bereist Markus Mauthe unsere Erde fernab bekannter Routen. Nun begibt sich der Naturfotograf und Umweltaktivist auf die Suche nach Menschen, die abseits unserer modernen Welt leben, nah an den Wurzeln ihrer Jahrhunderte alten Traditionen und tief verbunden mit den Kreisläufen der Natur. Sie leben in den Tropenwäldern, in den Hochgebirgen, Savannen, Wüsten, auf dem Ozean und in der arktischen Tundra.

Unter erheblichen logistischen Schwierigkeiten reist Markus Mauthe durch den krisengeschüttelten Südsudan. Dort, in den abgelegenen Höhen der Boma-Berge, trifft er das Volk der Kachipo, das noch nie zuvor von weissen Menschen besucht wurde. Jenseits des Nils stösst er auf die Mundari, die in perfekter Einheit mit ihren langhörigen Rindern leben. Das dort aufgenommene Bild- und Filmmaterial wirkt, als entstamme es einer anderen Zeit.

In den wunderschönen Inselwelten Indonesiens besucht er das Volk der Bajau. Die Menschen dort leben als Seenomaden in kleinen traditionellen Hausbooten, ihr Alltag ist untrennbar mit dem Ozean verbunden.

So porträtiert Markus Mauthe neun Volksgruppen, jede davon ist einzigartig. In seiner Live-Reportage möchte er Begeisterung für die kulturelle und ökologische Vielfalt unseres Planeten wecken.

Grosses Portfolio Seite 56 bis 65



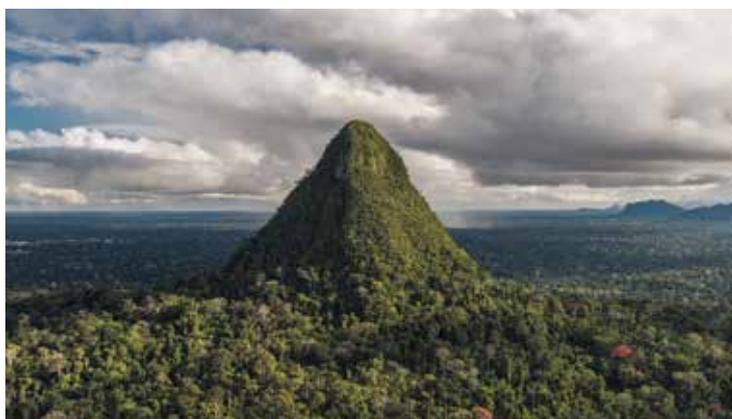


Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)  
 AHV, IV, Stud., SAC mit Karte: 26.- (33.-)  
 Globetrotter: 24.- (31.-)

#### Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 6

[www.explora.ch](http://www.explora.ch) oder App 



## TOURNEEPLAN

Bern	Sa	26.10.	Kursaal, Arena	19.30 Uhr
Zürich	Di	7.01.	Volkshaus, Theatersaal	19.30 Uhr
Luzern	Mi	8.01.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Luzern	Do	9.01.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Solothurn	Fr	10.01.	Landhaussaal	19.30 Uhr
Jona	Sa	11.01.	Kreuz	19.30 Uhr
Nottwil	So	12.01.	Paraplegiker Zentrum	17.00 Uhr
Cham	Mo	13.01.	Lorzensaal	19.30 Uhr
Winterthur	Di	14.01.	gate27	19.30 Uhr
MuttENZ	Mi	15.01.	MittENZA	19.30 Uhr
Wetzikon	Do	16.01.	Aula Kantonsschule ZO	19.30 Uhr
Chur	Fr	17.01.	Titthof	19.30 Uhr
Thun	Sa	18.01.	Burgsaal	15.00 + 19.30 Uhr
Bern	So	19.01.	Aula Freies Gymnasium	13.00 Uhr
Spiez	Mo	20.01.	Lötschbergsaal	19.30 Uhr
Bern	Mi	22.01.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Münsingen	Do	23.01.	Schlossgut	19.30 Uhr
Lyss	Fr	24.01.	Weisses Kreuz	19.30 Uhr
Rorschach	Sa	25.01.	Würth Haus Rorschach	19.30 Uhr
Zürich	So	26.01.	Volkshaus, Theatersaal	17.00 Uhr
Aarau	Mi	29.01.	KUK, Saal 1	19.30 Uhr
Wil SG	Do	30.01.	Stadtsaal	19.30 Uhr



## SENDER FILMS

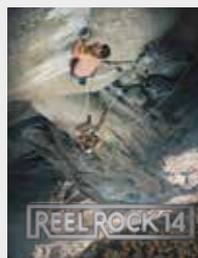
# REEL ROCK TOUR 14

**DIE FILME SIND IN ENGLISCH  
MIT DEUTSCHEN UNTERTITELN**

**REEL ROCK 14**

Die REEL ROCK 14 präsentiert die besten Kletter- und Abenteuerfilme des Jahres. Es erwarten euch erstklassige Kletter-Action, spannende Abenteuer und eine ordentliche Portion Humor.

Freut euch auf die US-Superstars Alex Honnold und Tommy Caldwell, die am legendären El Capitan einen neuen Speed-Rekord aufstellen. Nina Williams wagt sich an schwindelerregende Highball Boulder, die so hoch sind, dass man schon von einer Free-Solo-Begehung sprechen könnte. Ausserdem dabei: Die verwegenen Britinnen Hazel Findlay und Maddy Cope, die für einige Erstbegehungen in abgelegene Teile der Mongolei aufbrechen. Zudem wird die überraschende Geschichte einer Begegnung zwischen Kletterern und konservativen Mormonen im ländlichen Utah erzählt.



Eintritt: 26.- (33.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)  
AHV, IV, Stud., SAC mit Karte: 23.- (30.-)  
Globetrotter: 21.- (28.-)

### Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 6

[www.explora.ch](http://www.explora.ch) oder App

## TOURNEEPLAN

Uster	Sa	9.11.	Kletterhalle Griffig	19.30 Uhr
Basel	Mo	11.11.	Volkshaus	19.30 Uhr
Zürich	Di	12.11.	Volkshaus, Theatersaal	19.30 Uhr
Luzern	Do	14.11.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Luzern	Mo	18.11.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Aarau	Mi	20.11.	KUK, Saal 2	19.30 Uhr
Chur	Do	21.11.	GKB Auditorium	19.30 Uhr
Bern	Fr	22.11.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Thun	Fr	29.11.	Burgsaal	19.30 Uhr
Winterthur	Sa	30.11.	Kletterhalle 6a plus	19.30 Uhr

# 900 Touren

**kostenlos** online  
entdecken

**sac-cas.ch**

**2307 m ü. Stress**  
mit dem SAC-Tourenportal

Bild: Bächtel, Blickrichtung Brandlammooren

Auf dem neuen SAC-Tourenportal findest du über 900 Touren für dein ganz persönliches Bergerlebnis. Erhalte detaillierte Beschreibungen und sicherheitsrelevante Informationen von unseren Experten. Nutze zudem die Möglichkeit, deine Übernachtung in einer SAC-Hütte online zu reservieren. Plane jetzt deine nächste Tour und lass den Alltag unter dir! [www.sac-cas.ch](http://www.sac-cas.ch)

**Schweizer Alpen-Club SAC**  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer





**GEWINNER  
BESTER VORTRAG  
DISCOVERY DAYS 2018**

**ELENA PODDUBNAYA UND OLIVER SCHMIDT**

# DER PAZIFISCHE FEUERRING

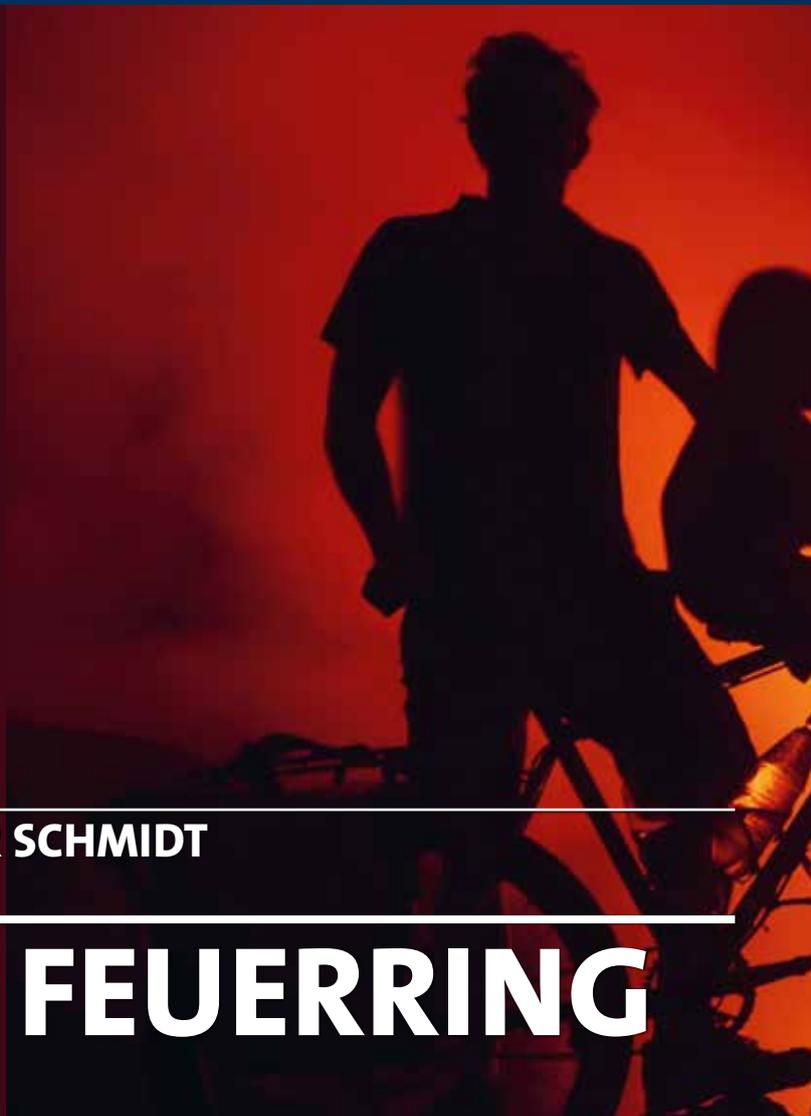
Eine junge Familie auf Velo-Weltreise



Der Pazifische Feuerring ist die vulkanisch aktivste Zone der Erde. Sie umspannt den gesamten Pazifik, vom Osten Sibiriens bis nach Neuseeland, von Patagonien bis an die Grenze zu Kanada. Elena Poddubnaya und Oliver Schmidt legen diese Strecke auf Fahrrädern zurück, gemeinsam mit ihren beiden Söhnen. Sie erzählen von einem Abenteuer zu den Anfängen unseres Planeten und von verschiedenen Völkern, die eines verbindet: die Verehrung der Vulkane.

Ausgangspunkt der dreijährigen Reise ist Kamtschatka, wo Elena Poddubnaya und Oliver Schmidt als Bergführer leben und arbeiten. Von dort aus radeln sie 28.000 Kilometer durch Ostasien, Ozeanien und Australien, setzen dann nach Patagonien über und schaffen es schliesslich aus eigener Kraft bis an die kanadische Grenze. Unterwegs besteigen sie mehrere aktive Vulkane und tauchen ein in die Rituale, Zeremonien und Mythen der lokalen indigenen Völker. All das mit zwei kleinen Kindern, was diese Weltreise bereichert und für die kuriosesten Momente sorgt.

Auf das Publikum wartet ein Familienabenteuer, das man eigentlich nur Spitzensportlern zutrauen würde!





Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)  
 AHV, IV, Stud., SAC mit Karte: 26.- (33.-)  
 Globetrotter: 24.- (31.-)

#### Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 6

[www.explora.ch](http://www.explora.ch) oder App 

## TOURNEEPLAN

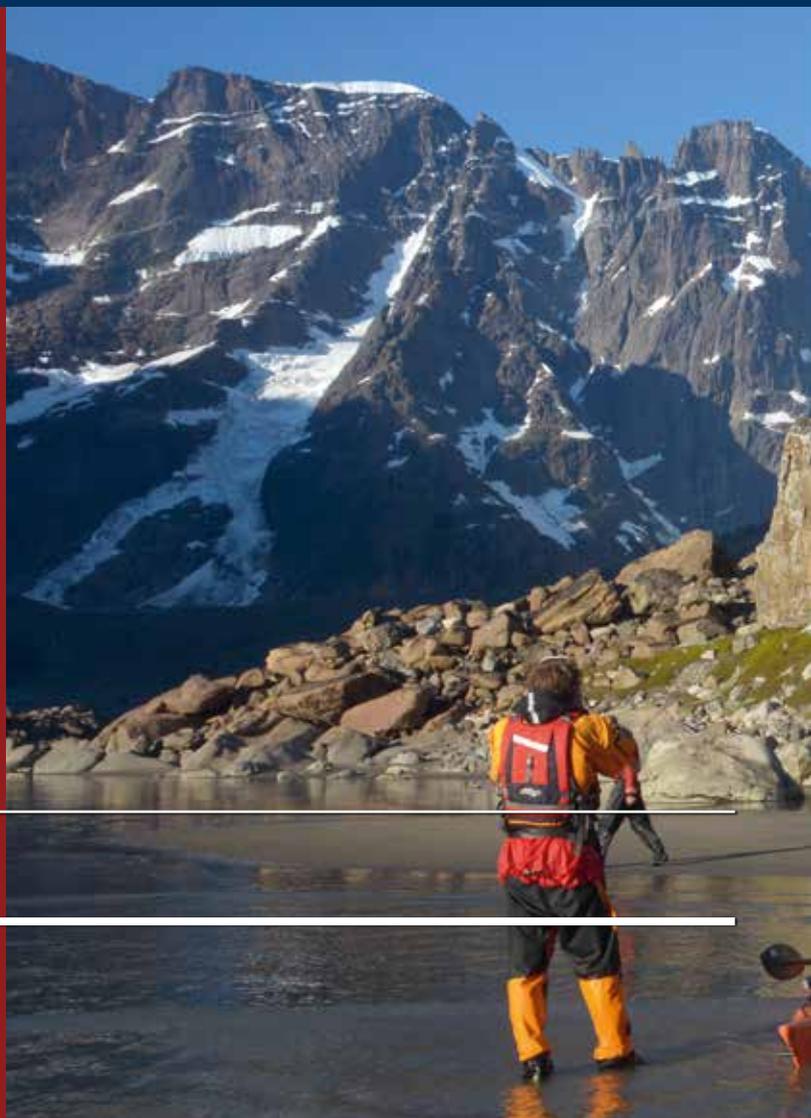
Basel	Mi	8.01.	Volkshaus	19.30 Uhr
Rorschach	Do	9.01.	Würth Haus Rorschach	19.30 Uhr
Thun	Fr	10.01.	Burgsaal	19.30 Uhr
Bern	So	12.01.	Aula Freies Gymnasium	16.00 Uhr
Zürich	Mo	13.01.	Volkshaus, Theatersaal	19.30 Uhr
Buchs AG	Di	14.01.	Gemeindesaal	19.30 Uhr
Luzern	Mi	15.01.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr



## SILVAN SCHÜPBACH

# ABSEITS

Suche nach vergessenen Bergen

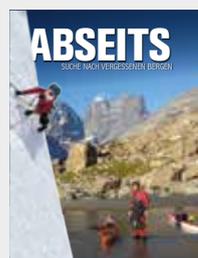


Ein Sportkletterer wird zum Abenteurer. Silvan Schüpbach will seine Expeditionen nicht mehr mit dem Heliflug beginnen, sondern stattdessen aus eigener Kraft zu den Ausgangsorten kommen, die meist fernab jeglicher Zivilisation liegen. Seine Klettererfolge beginnen an den Granitwänden des El Capitan in Kalifornien, zum Abenteurer wird er auf den vergessenen Bergen Südgrönlands und im dichten Urwald Patagoniens.

Im kalifornischen Yosemite Valley entdeckt Silvan die Faszination für das Bigwall-Klettern. Tagelang ist er mit seinem Kletterpartner in den Wänden des El Capitan unterwegs. Das anspruchsvolle Freiklettern in Kombination mit der ungezähmten Natur begeistern ihn so sehr, dass er bald darauf nach Grönland reist, auf der Suche nach den entlegensten Gipfeln der Insel. Diese Reise wird aus bergsteigerischer Sicht ein Erfolg, doch die Anreise mit dem Helikopter und die riesigen Materialmengen dämpfen die Euphorie.

Also wagt er einen weiteren Schritt: Der Berg soll aus eigener Kraft von der letzten Siedlung aus erreicht werden. Mit Kayaks und zu Fuss schlagen sich Silvan und seine Mitstreiter durch die stürmischen Gebiete am grönländischen Kap Farewell und im chilenischen O'Higgins Nationalpark. Hier erleben die Zuschauer hautnah die Erstbesteigungen am Apostel Tommelfinger und am Riso Patrón Sur. Ein Erlebnis, das unter die Haut geht!





Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)  
 AHV, IV, Stud., SAC mit Karte: 26.- (33.-)  
 Globetrotter: 24.- (31.-)

#### Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 6

[www.explora.ch](http://www.explora.ch) oder App 

## TOURNEEPLAN

Aarau	Do	16.01.	KUK, Saal 1	19.30 Uhr
Lyss	Fr	17.01.	Weisses Kreuz	19.30 Uhr
Bern	So	19.01.	Aula Freies Gymnasium	17.00 Uhr
Luzern	Mo	20.01.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Zürich	Di	21.01.	Volkshaus, Theatersaal	19.30 Uhr
Muttenz	Mi	22.01.	Mittenza	19.30 Uhr
Thun	Fr	24.01.	Burgsaal	19.30 Uhr



Regisseurin des Films  
**«Die Geschichte vom weinenden Kamel»**

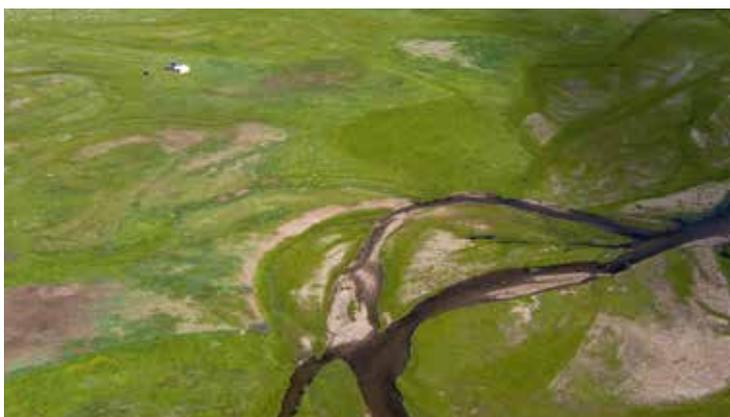
**BYAMBASUREN DAVAA**

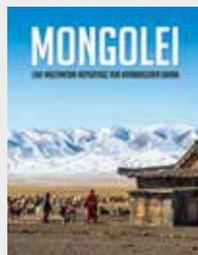
# MEINE MONGOLEI



Die unendliche Weite der Steppe, das raue Nomadenleben, die gehüteten Sagen und Legenden des mongolischen Volkes: Davon erzählt Byambaa, die Regisseurin und Autorin des Oscar-nominierten Films «Die Geschichte vom weinenden Kamel». Die gebürtige Mongolin begibt sich auf die Suche nach ihren Wurzeln und nimmt das Publikum mit zu den eindrucklichsten Orten des Landes, seinen Geschichten und dem Wandel, den es aktuell erfährt.

Wenn Byambaa von ihrer Heimat erzählt und dabei ihre beeindruckenden, mit Musik unterlegten Bilder zeigt, hat man das Gefühl, all die Momente selbst mitzerleben. Man versinkt in der Grenzenlosigkeit der Landschaft, fühlt mit den Nomaden, die im Einklang mit der Natur leben, und ist berührt vom Schicksal derer, die um ihre Existenz kämpfen. Begleiten Sie die Dokumentarfilmerin durch die karge Schönheit der Mongolei, die ihren Zauber trotz Ausbeutung und klimatischer Veränderungen niemals verlieren wird.





Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)  
 AHV, IV, Stud., SAC mit Karte: 26.- (33.-)  
 Globetrotter: 24.- (31.-)

#### Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 6

[www.explora.ch](http://www.explora.ch) oder App 

## TOURNEEPLAN

Rorschach	Sa	25.01.	Würth Haus Rorschach	15.00 Uhr
Zürich	So	26.01.	Volkshaus, Theatersaal	13.30 Uhr
Winterthur	Mo	27.01.	gate27	19.30 Uhr
Luzern	Di	28.01.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Luzern	Mi	29.01.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Bern	Do	30.01.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Thun	Fr	31.01.	Burgsaal	19.30 Uhr
Buchs AG	So	2.02.	Gemeindesaal	16.00 Uhr




---

**ULI KUNZ**


---

# LEIDENSCHAFT OZEAN

Abenteuer mit Tiefgang

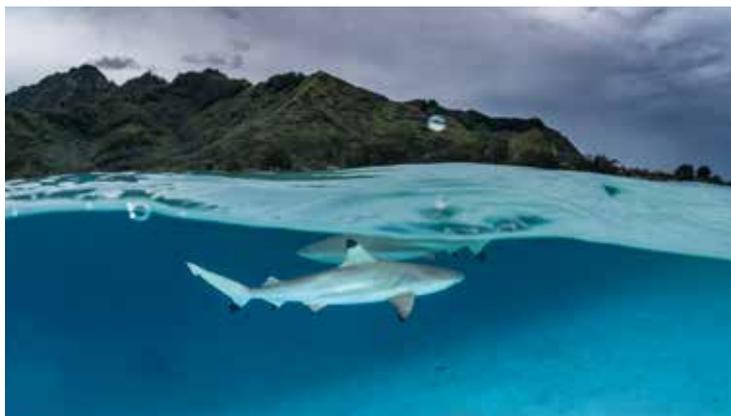


**Der Ozean ist der grösste Lebensraum unserer Erde. Vieles in dieser Wunderwelt ist noch immer unentdeckt. Der bekannte Forschungstaucher, Meeresbiologe und Unterwasserfotograf Uli Kunz berichtet von seinen Expeditionen in die Tiefen der Meere, von sagenhaften Kaltwasserkorallen und tropischen Riffen, von Begegnungen mit Haien und von geheimnisvollen Höhlen.**

Millionen von Menschen bietet der Ozean eine Lebensgrundlage. Er reguliert das Klima und ist Heimat von hunderttausenden Tier- und Pflanzenarten. Doch die paradiesischen Unterwasserlandschaften und ihre farbenprächtigen Bewohner sind in Gefahr: Erderwärmung, Verschmutzung und Überfischung bringen Herausforderungen mit sich, die viele Tier- und Pflanzenarten nicht meistern können.

Uli Kunz zeigt, was auf dem Spiel steht. Er scheut weder eisige Kälte noch völlige Finsternis. Er lässt das Publikum stauen, wenn er von Unterwasserwäldern und riesigen Buckelwalen spricht, die ihn fast verschluckt hätten, betont aber auch, dass so manches Wunder der Unterwasserwelt dem Verschwinden nahe ist. Eine hochwertige und spannende Live-Reportage mit Tiefgang!

Interview Seite 76 bis 82





Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)  
 AHV, IV, Stud., SAC mit Karte: 26.- (33.-)  
 Globetrotter: 24.- (31.-)

#### Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 6

[www.explora.ch](http://www.explora.ch) oder App

## TOURNEEPLAN

Bern	Fr	25.10.	Kursaal, Arena	19.30 Uhr
Zürich	Mo	3.02.	Volkshaus, Theatersaal	19.30 Uhr
Winterthur	Di	4.02.	gate27	19.30 Uhr
Bern	Mi	5.02.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Wetzikon	Do	6.02.	Aula Kantonsschule ZO	19.30 Uhr
Thun	Fr	7.02.	Burgsaal	19.30 Uhr
Luzern	Mo	10.02.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
MuttENZ	Di	11.02.	MittENZA	19.30 Uhr
Cham	Mi	12.02.	Lorzensaal	19.30 Uhr
Chur	Fr	14.02.	Titthof	19.30 Uhr
Aarau	Sa	15.02.	KUK, Saal 1	19.30 Uhr
Rorschach	So	16.02.	Würth Haus Rorschach	17.30 Uhr



## CHRISTINA FRANZISKET UND NAGENDER CHHIKARA

# INDIEN

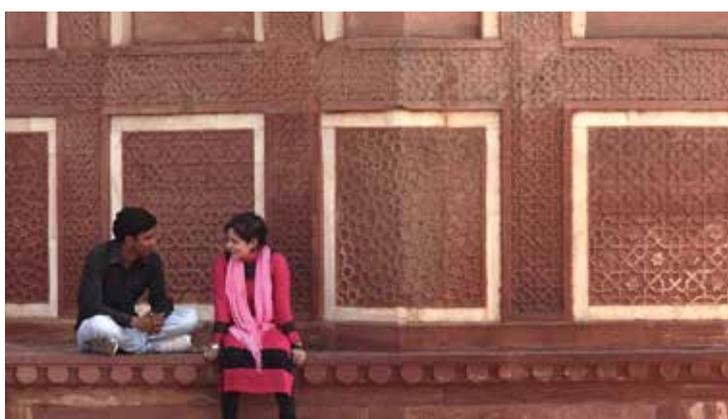
Auf den Spuren der Liebe

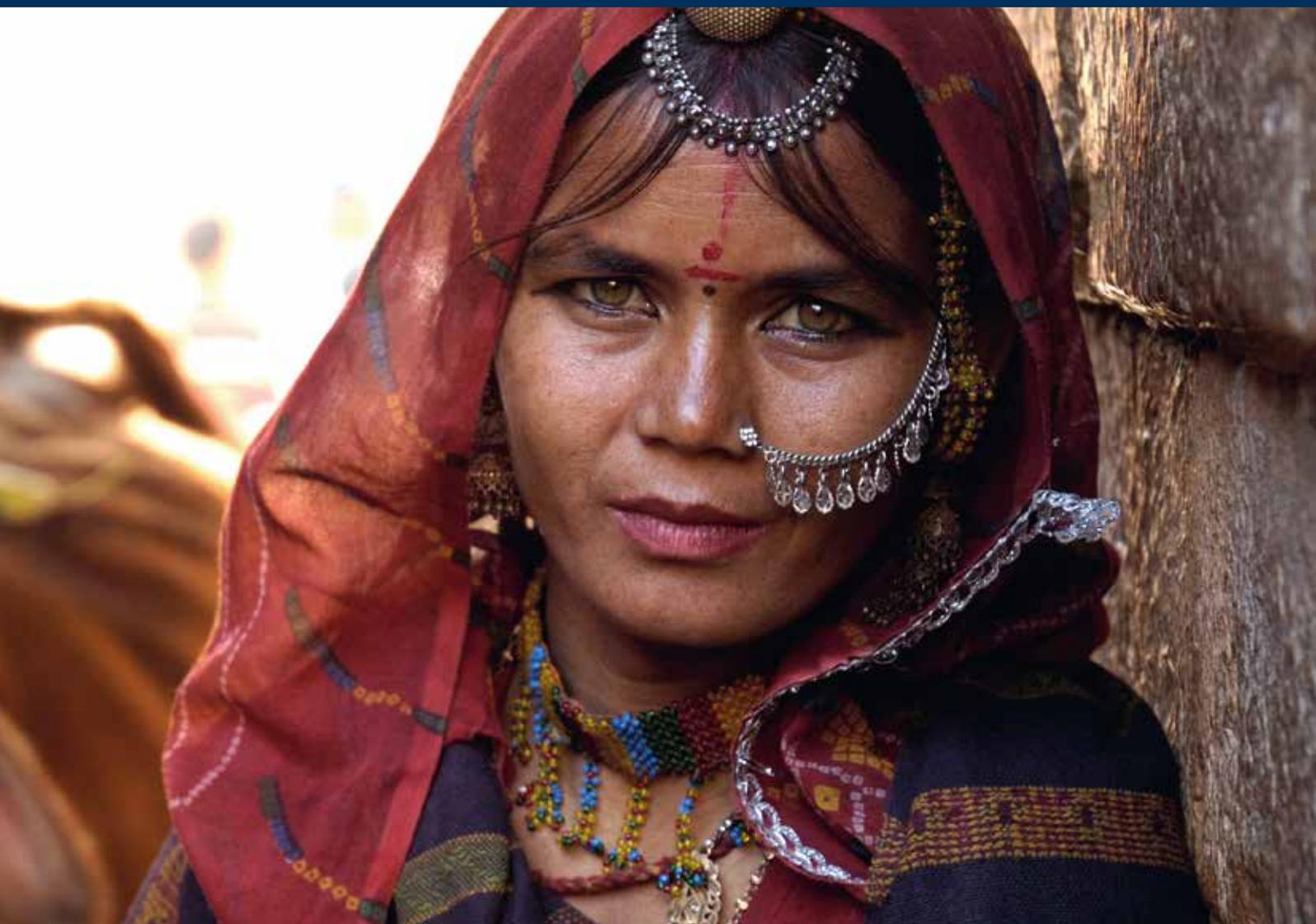


Wie steht es in Indien um die Liebe? Wie wird geflirtet, wie wird geheiratet und wie viel davon geschieht freiwillig? Um Antworten zu finden, begeben sich die deutsche Journalistin Christina Franzisket und der indische Fotograf Nagender Chhikara auf eine abenteuerliche Reise quer durch Indien. Dabei treffen sie Menschen verschiedener Landesteile, Kasten und Denkrichtungen und lauschen ihren Geschichten.

Indien und Deutschland, zwei Länder, deren Kulturen unterschiedlicher kaum sein könnten. Daher auch der Name «Culture Curry», den die beiden Freunde gross auf ihre blaue Motorrikscha malen, mit der sie auf eine 7000 Kilometer lange Reise durch das bevölkerungsreichste Land der Erde aufbrechen.

Unterwegs sprechen sie mit Menschen über Liebe und hören die unglaublichsten Geschichten: Sie treffen einen Mann, der zwei Frauen hat, einen Künstler, dessen Ehe ihm die Kreativität raubte und die Familie eines Nationalhelden, der aus Liebe einen Berg gespalten hat. Sie durchqueren die grösste Salzwüste der Welt, versinken in den Farben des Holifestes in Barsana, sitzen auf dem Marmorboden des Taj Mahals und besuchen die erotischen Tempel von Khajuraho. Dabei hören sie zu, wenn die Inder von arrangierten Ehen sprechen, von ihren Ängsten und gesellschaftlichen Zwängen, die selten hinterfragt werden. Doch je weiter sie kommen, desto klarer wird ihnen, dass das Gefühl der Liebe in Deutschland und Indien gar nicht so unterschiedlich ist, wie sie zunächst dachten.





Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J.: 10.- (18.-)  
 AHV, IV, Stud., SAC mit Karte: 26.- (33.-)  
 Globetrotter: 24.- (31.-)

#### Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 6

[www.explora.ch](http://www.explora.ch) oder App 

## TOURNEEPLAN

Zürich	Mo 10.02.	Volkshaus, Theatersaal	19.30 Uhr
Winterthur	Di 11.02.	gate27	19.30 Uhr
Aarau	Mi 12.02.	KUK, Saal 1	19.30 Uhr
Bern	Do 13.02.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Thun	Fr 14.02.	Burgsaal	19.30 Uhr
Rorschach	So 16.02.	Würth Haus Rorschach	13.00 Uhr
Luzern	Mo 17.02.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Basel	Di 18.02.	Volkshaus	19.30 Uhr




---

**ANDREAS PRÖVE**


---

# CHINA

Von Shanghai nach Tibet

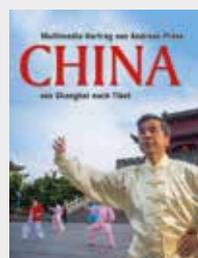


**China ist einzigartig, voller Widersprüche und Überraschungen. Andreas Pröve setzt sich ein hohes Ziel: 6000 Kilometer von Shanghai zu den Quellen des Jangtse in Tibet – und all das im Rollstuhl. Mit Herzblut, unerschöpflichem Humor und Leidenschaft fesselt er sein Publikum. Es leidet, lacht und kämpft mit ihm, bis das Ziel der Reise zum Greifen nahe ist.**

Der Weg entlang des Jangtse ist mit bewegenden Momenten grosser Hilfsbereitschaft gepflastert. Schier unüberwindbare Hindernisse bedrohen Präves Traum und zwingen ihn zu immer neuen Umwegen. Er durchquert Wüsten und Megastädte, Welten aus riesigen Felsssäulen, aus Terrassenfeldern, und Gebirgen, die in allen Regenbogenfarben leuchten.

Unterwegs gibt es viel zu bestaunen: Da sind die 200 Meter hohen bewaldeten Sandsteinpfeiler um die Stadt Zhangjiajie, die jeden Besucher in die Scheinwelt des Films Avatar versetzen. Die Schluchten des Wulong-Nationalparks, die grösste aus dem Fels gehauene Buddhastatue der Welt und die 300 Meter hohen Sanddünen in der Badain-Jaran-Wüste, zwischen denen sich Seen gebildet haben. Doch am Ende sind es aufwühlende Begegnungen mit den Menschen, die berühren und hinreissen. Es sind die Lebensgeschichten der Landesbewohner, ihr Glaube und ihr unerschütterlicher Optimismus, die Präves spannender Reise ihre Faszination verleihen.





Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)  
AHV, IV, Stud., SAC mit Karte: 26.- (33.-)  
Globetrotter: 24.- (31.-)

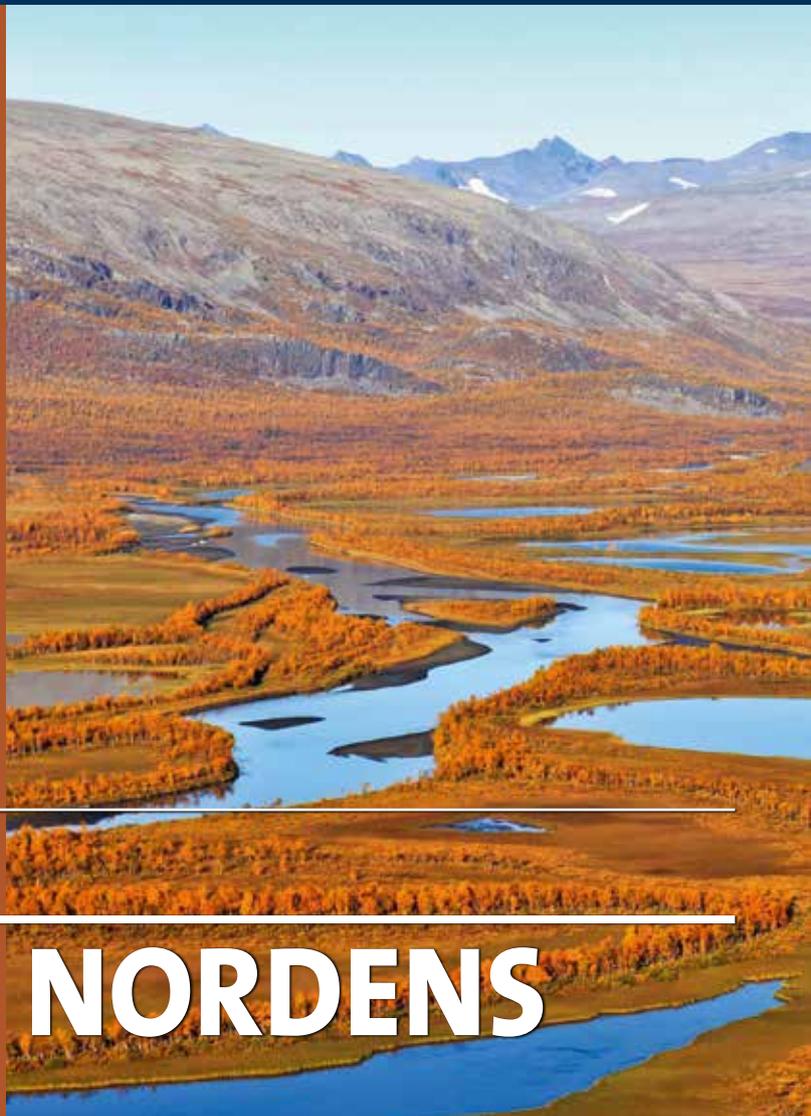
#### Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 6

[www.explora.ch](http://www.explora.ch) oder App

## TOURNEEPLAN

Zürich	Mo	17.02.	Volkshaus, Theatersaal	19.30 Uhr
Cham	Di	18.02.	Lorzensaal	19.30 Uhr
Luzern	Mi	19.02.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Winterthur	Do	20.02.	gate27	19.30 Uhr
Jona	Fr	21.02.	Kreuz	19.30 Uhr
Nottwil	So	23.02.	Paraplegiker Zentrum	16.00 Uhr
Basel	Mo	24.02.	Volkshaus	19.30 Uhr
Aarau	Di	25.02.	KUK, Saal 1	19.30 Uhr
Bern	Mi	26.02.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Bern	Do	27.02.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Chur	Fr	28.02.	Titthof	19.30 Uhr
Thun	Sa	29.02.	Burgsaal	19.30 Uhr
Rorschach	So	1.03.	Würth Haus Rorschach	16.00 Uhr



**BERND RÖMMELT**

# IM BANN DES NORDENS

Abenteuer am Polarkreis

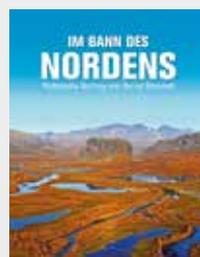


Da, wo die Sonne im Winter nicht aufgeht und im Sommer nicht untergeht, liegt ein raue, wilde, faszinierende Landschaft, so schön und zerbrechlich wie keine andere. Auf über 20 verschiedenen Reisen erkundet Bernd Römmelt die Polarregionen dieser Erde. Folgen Sie ihm durch alle Anrainerstaaten der Arktis, von Alaska über Skandinavien bis Sibirien. Begegnen Sie Schlittenhundeführern und Rentiernomaden, und lassen Sie sich selbst in den Bann des Nordens ziehen.

66° 33' 55" – der nördliche Polarkreis. Hinter dieser magischen Linie beginnt der Sehnsuchtsort vieler Nordlandbegeisterter. Bernd Römmelt verbringt Wochen im hohen Norden Alaskas, um dort Moschusochsen und Eisbären zu fotografieren. Er dokumentiert das härteste Hundeschlittenrennen der Welt, das Yukon Quest, und fährt auf dem winterlichen Dempster Highway bis ans Eismeer. Er segelt durch den Scoresby Sund in Grönlands wildem Osten, erspäht Polarfüchse und Papageientaucher in den geheimnisvollen Westfjorden Islands und macht sich auf die Jagd nach Polarlichtern an den Küsten Norwegens. Er dokumentiert das Leben der Sami in Schwedisch Lappland und fotografiert wilde Braunbären im Osten Finnlands.

Der Vortrag ist eine Hommage an eine der schönsten und entlegensten, aber auch bedrohtesten Regionen der Welt. Begleiten Sie Bernd Römmelt auf eine abenteuerliche Reise entlang des Polarkreises, einmal um die Welt.





Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)  
 AHV, IV, Stud., SAC mit Karte: 26.- (33.-)  
 Globetrotter: 24.- (31.-)

#### Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 6

[www.explora.ch](http://www.explora.ch) oder App 



## TOURNEEPLAN

Zürich	Mo	2.03.	Volkshaus, Theatersaal	19.30 Uhr
Winterthur	Di	3.03.	gate27	19.30 Uhr
Luzern	Mi	4.03.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Cham	Do	5.03.	Lorzensaal	19.30 Uhr
Wetzikon	Fr	6.03.	Aula Kantonsschule ZO	19.30 Uhr
Nottwil	So	8.03.	Paraplegiker Zentrum	17.00 Uhr
Luzern	Mo	9.03.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Jona	Di	10.03.	Kreuz	19.30 Uhr
Aarau	Mi	11.03.	KUK, Saal 1	19.30 Uhr
Bern	Do	12.03.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Lyss	Fr	13.03.	Weisses Kreuz	19.30 Uhr
Thun	Sa	14.03.	Burgsaal	15.00 + 19.30 Uhr
Bern	So	15.03.	Aula Freies Gymnasium	17.00 Uhr
Spiez	Mo	16.03.	Lötschbergsaal	19.30 Uhr
Solothurn	Mi	18.03.	Landhaussaal	19.30 Uhr
Münsingen	Do	19.03.	Schlossgut	19.30 Uhr
Chur	Fr	20.03.	Titthof	19.30 Uhr
Rorschach	Sa	21.03.	Würth Haus	15.00 + 19.30 Uhr
Zürich	So	22.03.	Volkshaus, Theatersaal	11.00 Uhr
Basel	Mo	23.03.	Volkshaus	19.30 Uhr
Schaan	Di	24.03.	SAL, Saal am Lindaplatz	19.30 Uhr
Wil SG	Mi	25.03.	Stadtsaal	19.30 Uhr



# Fernweh FESTIVAL<sup>NO.7</sup>

25. bis 27. Oktober 2019

Arena Kursaal Bern

LOBETROTTER FERNWEHFESTIVAL 2019

## BEST OF EXPLORA

Premiere



### LEIDENSCHAFT OZEAN

ABENTEUER MIT TIEFGANG

ULI KUNZ

Fr 25.10. 2019 – Arena 19.30 bis 22.00 Uhr



### MIT DEM DALAI LAMA

DURCH DEN HIMALAYA

MANUEL BAUER

Sa 26.10. 2019 – Arena 12.00 bis 14.30 Uhr

Premiere



### VANLIFE

LEBEN ALS MODERNE NOMADEN

MARTINA ZÜRCHER UND DYLAN WICKRAMA

Sa 26.10. 2019 – Arena 16.00 bis 18.30 Uhr

Premiere



### AN DEN RÄNDERN DER WELT

INDIGENE VÖLKER IM KREISLAUF DER NATUR

MARKUS MAUTHE

Sa 26.10. 2019 – Arena 19.30 bis 22.00 Uhr



BEST  
of **explora**



## SCHOTTLAND

### RUF DER FREIHEIT

GEREON ROEMER

So 27.10. 2019 – Arena 11.00 bis 13.20 Uhr



## UNTER BÄREN II

### ABENTEUER IN DER WILDNIS VON ALASKA

DAVID BITTNER

So 27.10. 2019 – Arena 14.00 bis 16.20 Uhr



Premiere

## SÜDLICHES AFRIKA

### NAMIBIA, BOTSWANA, SÜDAFRIKA, ESWATINI, LESOTHO

JOSEF NIEDERMEIER

So 27.10. 2019 – Arena 17.00 bis 19.30 Uhr



**GREGOR SIEBÖCK**

# PATAGONIEN

Ruf der Wildnis



**Patagonien verzaubert alle Besucher. Sie staunen über riesige Gletscher, wilde Flüsse, mystische Wälder und begegnen Walen, Kondoren und Pumas. Der Weltenwanderer Gregor Sieböck erkundet diese Region im Süden von Chile und Argentinien immer wieder und berührt das Publikum mit tiefgründigen Erzählungen aus verschiedenen Patagonien-Reisen.**

Zu Fuss, mit dem Kajak, auf dem Pferderücken und im Kleinflugzeug erlebt Gregor Sieböck die Wildnis Patagoniens. Dort genießt er das Ausgesetztsein in der Natur, die Strapazen und die anschließende tiefe Zufriedenheit, die mit nichts zu vergleichen ist. Dazu kommen Begegnungen mit Menschen, die über Jahre hinweg zu echten Freunden werden. Es sind Gauchos, Abenteurer und Lebenskünstler, die ein gemeinsames Lebensgefühl verbindet, geprägt von Freiheit, Langsamkeit, Stille und dem Einssein mit der Natur. «Wer in Patagonien in Eile ist, verliert die Zeit», sagt ein beliebtes Sprichwort der Region.

Wer einmal den Zauber dieser Landschaft erlebt hat, kommt davon womöglich ein Leben lang nicht mehr los. Gregor Sieböck nimmt seine Zuschauer auf eine Reise in das Herz von Patagonien und erinnert daran, wie viel Schönheit und Einzigartigkeit unser Planet zu bieten hat.

Interview Seite 70 bis 75





Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)  
 AHV, IV, Stud., SAC mit Karte: 26.- (33.-)  
 Globetrotter: 24.- (31.-)

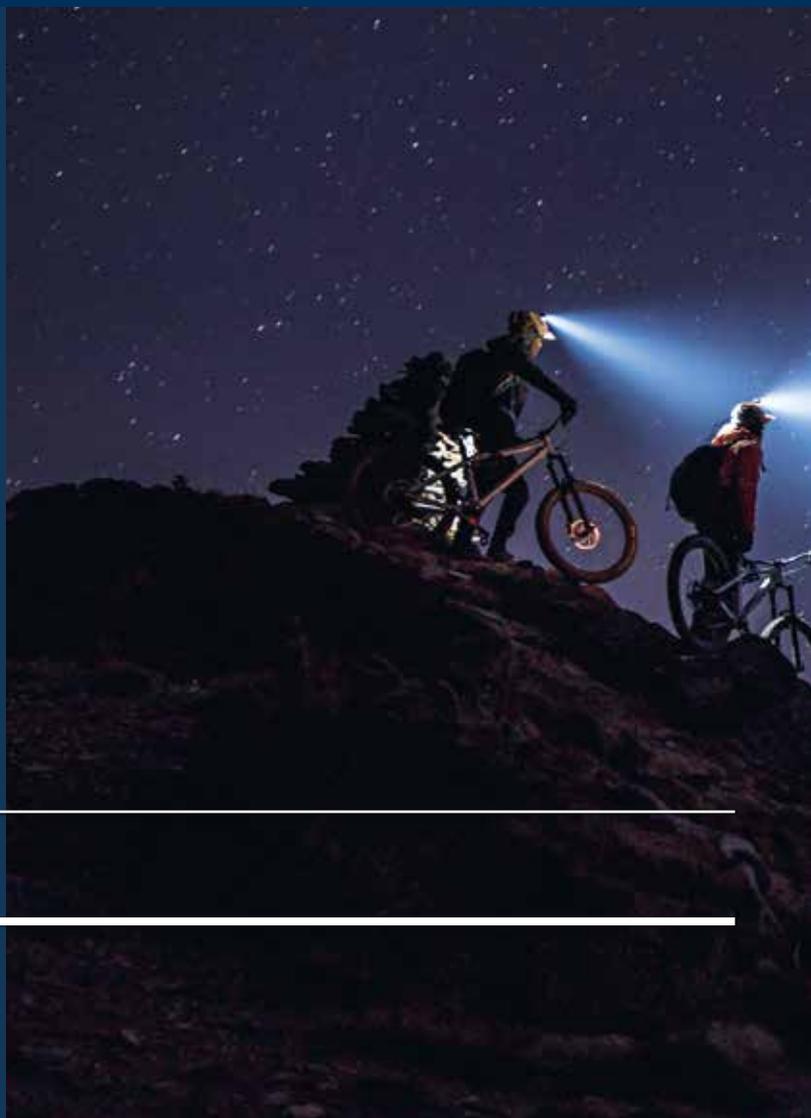
#### Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 6

[www.explora.ch](http://www.explora.ch) oder App 

## TOURNEEPLAN

Bern	Do	5.03.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Thun	Sa	7.03.	Burgsaal	19.30 Uhr
Bern	So	8.03.	Aula Freies Gymnasium	17.00 Uhr
Basel	Di	10.03.	Volkshaus	19.30 Uhr
Uster	Mi	11.03.	Stadthofsaal	19.30 Uhr
Zürich	Do	12.03.	Volkshaus, Theatersaal	19.30 Uhr
Chur	Fr	13.03.	Titthof	19.30 Uhr
Rorschach	So	15.03.	Würth Haus Rorschach	17.00 Uhr
Luzern	Mo	16.03.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Cham	Di	17.03.	Lorzensaal	19.30 Uhr
Luzern	Mi	18.03.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Aarau	Fr	20.03.	KUK, Saal 1	19.30 Uhr
Zürich	So	22.03.	Volkshaus, Theatersaal	15.00 Uhr




---

**HARALD PHILIPP**


---

# PFAD-FINDER

Mountainbike Abenteuer



Foto: © Stefan Voithl

Harald Philipps Reise beginnt an den Hausgipfeln der Alpen und führt in die entlegensten Landschaften der Welt: Von vereisten Vulkanen in Sibirien über die höchsten Pässe des Himalaya bis ins diktatorische Nordkorea. Dabei geht es in seinem Vortrag nicht um «höher, schneller, weiter», sondern um anspruchsvolle und authentische Radreisen, die den Zuschauern das Gefühl geben, sie seien live dabei. Nur der Fahrtwind fehlt.

Dolpo ist die unbekannteste Region Nepals. Vor Haralds Mountainbike war hier noch kein Fahrzeug. Sein Rad ist für ihn wie ein Körperteil: Ein Sinnesorgan um die Welt zu erfahren. Nicht nur in Dolpo macht sich Harald auf, neue Wege zu finden: Auf Kamtschatka erleben Harald und seine Mutter, wie ein rückständiges Frauenbild das grösste Hindernis bei der Skibesteigung eines aktiven, 5000 Meter hohen Vulkans werden kann. In Nordkorea wird ihm bewusst, dass beim Mountainbiken im unfreiesten Land der Welt mehr erlaubt ist als in seiner Tiroler Heimat.

PFAD-FINDER ist eine abwechslungsreiche Geschichte mit vielen Wendepunkten, Humor und Selbstironie. Ein Vortrag voller Kontraste, motiviert von der Neugier auf das Unbekannte. Über Grenzen, die es zu respektieren gilt, und darüber, was Freiheit eigentlich bedeutet. Harald begeistert Mountainbiker, Bergsportler, Reise- und Naturfans und stiftet sie an, ausgetretene Wege zu verlassen und spielerisch neue Pfade zu finden.



Foto: © Stefan Voithl



Foto: © Stefan Voithl



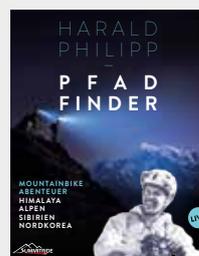
Foto: © Stefan Voitl



Foto: © Stefan Voitl



Foto: © Dan Milner



Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)  
 AHV, IV, Stud., SAC mit Karte: 26.- (33.-)  
 Globetrotter: 24.- (31.-)

#### Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 6

[www.explora.ch](http://www.explora.ch) oder App

## TOURNEEPLAN

Zürich	So 22.03.	Volkshaus, Theatersaal	18.30 Uhr
Zürich	Mo 23.03.	Technopark, Auditorium	19.30 Uhr
Basel	Di 24.03.	Volkshaus	19.30 Uhr
Luzern	Mi 25.03.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Bern	Do 26.03.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Chur	Fr 27.03.	Titthof	19.30 Uhr
Thun	Sa 28.03.	Burgsaal	19.30 Uhr
Rorschach	So 29.03.	Würth Haus Rorschach	17.00 Uhr
Luzern	Mo 30.03.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr



**2. PLATZ  
BESTER VORTRAG  
DISCOVERY DAYS 2018**

**STEPHAN ORTH**

# COUCHSURFING IN RUSSLAND

Wie Bestsellerautor Stephan Orth fast zum Putin-Versteher wurde



Was ist Propaganda, was ist echt? Die Informationslage zu Russland ist recht verwirrend. Da hilft nur eins: Hinfahren und sich ein eigenes Bild machen. Zehn Wochen lang suchte Stephan Orth zwischen Moskau und Wladiwostok nach grossen und kleinen Wahrheiten. Und entdeckt auf seiner Reise von Couch zu Couch ein Land, in dem sich hinter einer schroffen Fassade unendliche Herzlichkeit verbirgt.

Eine Diamantenmine in Jakutien, eine Hippie-Villa auf der Krim, das Dorf einer Weltuntergangssekte in Sibirien: Es sind Orte wie diese, an denen Stephan Orth nach dem wahren Russland sucht. Er lebt in den Wohnungen der Einheimischen, diskutiert mit ihnen über Politik, Propaganda und Pelmeni und lässt sich von ihnen ihre Welt zeigen. Dabei trifft er nicht nur Putin-Versteher, Wodkatrinker und Waffennarren, sondern auch herzliche Musiker, einen intellektuellen Pedanten und die schönste Frau des Landes. Er erfährt, was Pfannkuchen mit dem Gefühlsleben der Russen zu tun haben und entdeckt sogar das Geheimversteck der sagenumwobenen russischen Seele. Von Gastgeber zu Gastgeber ergibt sich ein persönliches und menschliches Bild dieses riesigen Landes, das derzeit ein Comeback auf der weltpolitischen Bühne feiert.

«Couchsurfing in Russland», das Buch zum Vortrag, wurde 2018 mit dem ITB-BuchAward ausgezeichnet.

Interview Seite 66 bis 69



© Gulliver Theis





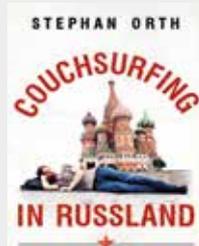
© Gulliver Theis



© Gulliver Theis



© Gulliver Theis



Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)  
 AHV, IV, Stud., SAC mit Karte: 26.- (33.-)  
 Globetrotter: 24.- (31.-)

#### Vorverkauf und Infos:

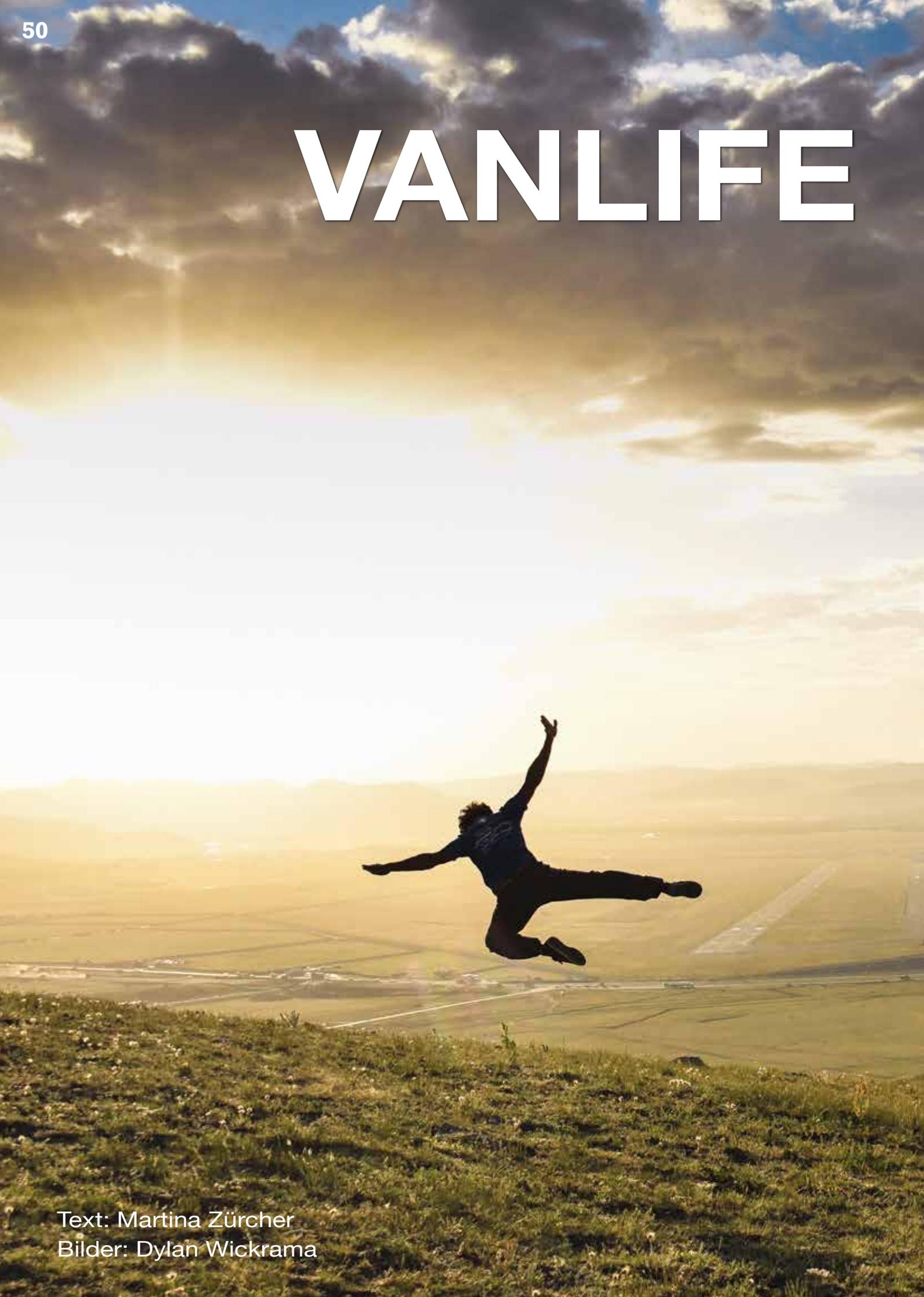
Vorverkaufsstellen siehe Seite 6

[www.explora.ch](http://www.explora.ch) oder App 

## TOURNEEPLAN

Rorschach	So 29.03.	Würth Haus Rorschach	13.00 Uhr
Luzern	Di 31.03.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Aarau	Mi 1.04.	KUK, Saal 1	19.30 Uhr
Bern	Do 2.04.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Thun	Sa 4.04.	Burgsaal	19.30 Uhr
Zürich	Mo 6.04.	Volkshaus, Theatersaal	19.30 Uhr
Basel	Di 7.04.	Volkshaus	19.30 Uhr

# VANLIFE



Text: Martina Zürcher  
Bilder: Dylan Wickrama

*weniger ist mehr*





Vor ein paar Minuten überquerte eine Gämse die Wiese hinter uns, blieb kurz stehen und schaute in unsere Richtung. Als sie von uns keine Gefahr witterte, ging sie gemütlich grasend weiter. Leise plätschert ein kleiner Bach neben uns durch den Wald, die Grillen zirpen und der Kerbel vor uns im Feld wiegt seine weissen Köpfe sanft im Wind. Die einzigen Geräusche, die wir hören, kommen von der Natur. Die Autos, die heute an unserem Bürofenster vorbeifahren, können wir an einer Hand abzählen. Wir sind mitten im Jura und gleichzeitig mitten in unserem Alltag.

Bevor wir vor dreieinhalb Jahren den Entschluss fassten, unser Hab und Gut auf ein Minimum zu reduzieren, stand da der Wunsch, möglichst viel von der Welt zu sehen und die Möglichkeit zu haben, da unser Zuhause und Büro aufzuschlagen, wo es uns gefällt. Wir suchten die Freiheit und fanden viel mehr. Zum Beispiel eine neue Verbundenheit mit der Natur. Es ist auch jetzt immer noch ein unglaublich schönes Gefühl, morgens durch das Dachfenster zu sehen, wie uns die Blätter der Bäume zuwinken. Oder im dunklen Wald die Nachtigall lauthals singen zu hören – um ein Uhr nachts. Oder wie jetzt auf einer Bank zu sitzen, den Wind zu spüren und diesen Text zu schreiben, umgeben von Natur.

#### **Wasser von der Telekommunikationsfirma, Abendessen von den Yakzüchtern**

Manchmal werden wir gefragt, ob wir es nicht vermissen, eine Wohnung zu haben. Aber lustigerweise ist es für uns mittlerweile andersrum: Wenn wir mal für ein paar Tage in einer Wohnung sind, dann vermissen wir es, draussen in der Natur zu sein. Wir vermissen dann all die kleinen Dinge, die wir so zu schätzen gelernt haben. Das

Prasseln des Regens auf dem Dach, die Schmetterlinge während der Kaffeepause oder einfach nur das Gefühl, direkt vom Haus aus in den Wald sehen oder gehen zu können. Das mag alles etwas gar schön und kitschig klingen und vielleicht auch das Bild bestätigen, welches der Hashtag vanlife über die Sozialen Medien verbreitet: Es ist alles super easy, die Aussicht ist immer genial und all der Verzicht ein Spaziergang im Park.

**So kannst du nur leben,  
wenn du es zu 100% liebst.  
Und wenn du dein Bestes  
dafür tust, Nachteile in  
Vorteile zu verwandeln.**

Nun, die Aussicht ist nicht immer so genial wie heute und es kommt auch vor, dass wir auf lärmenden Autobahnraststätten übernachten. Aber sonst? Das Leben im Bus ist für uns tatsächlich mittlerweile easy, weil wir gelernt haben, mit unerwarteten Situationen umzugehen und zu geniessen, dass wir nicht wissen, was uns am nächsten Tag erwartet. Und weil wir die ganz normalen alltäglichen Herausforderungen, zum Beispiel das Beschaffen von Wasser oder das Entsorgen des Abfalls, nicht mehr als lästige Pflichten sehen, sondern gemerkt haben, dass damit echte Erlebnisse verbunden sind.

In Kasachstan konnten wir einmal keinen Brunnen finden und hielten kurzerhand vor einer Telekommunikationsfirma, als wir sahen, dass deren Gärtner gerade dabei war, den Garten zu bewässern. Schliesslich halfen uns sämtliche Mitarbeiter der Firma, unseren Tank zu füllen. Jeder wollte ein Selfie mit uns und dem Bus und wir kamen dem Rätsel, der in Zentralasien überall präsenten goldenen Zähne – dabei sprechen wir nicht von einem Zahn, sondern von total vergoldeten Zahnreihen – etwas näher. Es sei einfach gerade ein Trend, sagten sie, und ja doch, es kostete schon recht viel. Die Stimmung war freundschaftlich und ausgelassen und Dylan meinte, es könnte sich also



lohlen, jemandem ein paar Zähne herauszuschlagen. Die Männer lachten und es funkelte nur so um uns herum. Der Trend sei schon gut, übersetzt dann der eine, der fließend Englisch konnte, weil sich die Männer, die goldenen Zähne hätten, jetzt weniger oft prügeln würden. «Es ist zu teuer, wegen einer Unverschämtheit dein Gold zu verlieren.» Wir hatten diesmal nicht nur 100 Liter Wasser erhalten, sondern auch einen kleinen Exkurs in die Kultur.

Auch das tägliche Finden eines geeigneten Ortes zum Übernachten ist für uns zur Norm geworden. Im tadschikischen Pamir, also auf fast 4000 Meter Höhe, waren wir mit Kopfschmerzen und müde von einem langen Tag auf der Suche nach einem Schlafplatz, als wir von einer Familie von Yakzüchtern eingeladen wurden. Wir überquerten mit Hilfe der Anweisungen der Kinder den reissenden Fluss vor ihrem Haus und sassen wenig später in einer gemütlichen kleinen Lehmhütte. Im Ofen prasselte ein Feuer, auf dem der Tee gekocht wurde. Der ältere Mann stellte zwei dampfende Tassen vor uns hin, bevor er seinen Gebetsteppich hervorholte, um sich gegen Mekka zu verbeugen. «Sollen wir raus?» fragten wir, weil wir den intimen Moment nicht stören wollten. Er schüttelte den Kopf und lächelte uns zufrieden an. «Ihr seid unsere Gäste, bleibt sitzen.» Das nachfolgende Abendessen, welches seine Frau reichlich auf dem Teppich vor uns ausbreitete, füllte mehr als den Magen. Und als wir am nächsten Morgen über den nun viel weniger hohen Fluss zurück-

fuhren, hatten wir gelernt, dass Gletscherflüsse morgens weniger Wasser haben und dass je höher die Berge, desto herzlicher die Menschen sind.

#### **Minimalismus ist nicht Mangel**

Es sind solche Erlebnisse, die für uns den Luxus des nomadischen Lebens ausmachen und die uns so viel Freude bereiten, dass wir all den

anderen Dingen, die nicht glänzen wie die Goldzähne der Kasachen, kein Gewicht schenken mögen. Ich könnte mich jetzt darüber aufregen, dass gerade ein Traktor mit einem Güllefass aufgetaucht ist und der Bauer dieses nun wenige hundert Meter vor unserem Nachtlager auf dem Feld entleert. Oder ich kann mich darüber freuen, dass wir einfach wegfahren können, falls es zu unerträglich riecht.

Für uns ist im Bus und mit den gegebenen Umständen zu leben ganz stark eine Kopf-, und noch

viel stärker eine Herzenssache. So kannst du nur leben, wenn du es zu 100% liebst. Und wenn du dein Bestes dafür tust, Nachteile in Vorteile zu verwandeln. Das Ausziehen aus der Wohnung war für uns nicht nur ein physischer Akt, sondern tatsächlich auch ein Umdenken im Kopf: Wir haben ein warmes Bett, wir haben genügend Nahrung, wir haben Arbeit, die uns Spass macht und wir haben uns und diese wunderschöne Welt, die täglich unser Garten ist. Was also brauchen wir mehr?

**Ich könnte mich jetzt darüber aufregen, dass gerade ein Traktor mit einem Güllefass aufgetaucht ist und der Bauer dieses nun wenige hundert Meter vor unserem Nachtlager auf dem Feld entleert. Oder ich kann mich darüber freuen, dass wir einfach wegfahren können, falls es zu unerträglich riecht.**



Was Minimalismus und somit das Leben im Bus von uns verlangt, ist im Prinzip einen klaren Fokus zu setzen und selbstbestimmte Entscheidungen darüber zu treffen, wie wir unser Leben führen wollen. Alleine schon damit, dass wir uns jeden Tag entscheiden müssen, wo wir den Tag verbringen und was wir tun. Und natürlich auch mit dem Entscheid, was wir noch besitzen möchten und was nicht mehr. Minimalismus heisst nicht im Mangel zu leben, sondern nur noch zu behalten, was einen Wert hat, was wir auch tatsächlich benutzen.

#### **Wir müssen leben – jeden Tag**

«Oh Scheisse!», ist alles was Dylan noch sagen konnte. Wie ich aufblickte, sah ich nur noch ein Auto seitwärts auf uns zufliegen. Ein unglaublich lautes Krachen folgte und dann das pure Chaos. Im Kopf und auf der Strasse.

Wir stiegen beide praktisch unverletzt aus, ich konnte zwar mein rechtes Bein nicht belasten, aber egal: Hauptsache wir leben! Weiter vorne begann ein total zerquetschtes Auto zu qualmen. Dylan rannte hin und zog die stark blutende Beifahrerin heraus. Ich atmete schwer, sass, weil ich mein Bein nicht belasten konnte, hilflos auf der Leitplanke und versuchte zu verstehen was da gerade passiert war. Menschen kamen um zu helfen. «Was ist passiert?», fragten sie. Die Autobahn sah aus wie ein Trümmerfeld, hinter uns lag das Auto, welches auf uns zugeflogen kam, in tausend Stücke zerteilt. Was war passiert? Ich wusste es nicht.

Sieben Stunden später stand Dylan vor den Publikum und hielt einen Vortrag. Die Jeans hatte Blutflecken und das Publikum, welches vom «Horrorunfall» auf der A4 kurz vor Aachen (Deutschland) aus den Nachrichten gehört hatte, war sichtlich betroffen. Als Dylan zum Ende davon erzählte, wie wichtig es ist, an seine Träume und an sich selbst zu glauben und im Leben zu tun, was einen glücklich macht, wurden

uns zwei Dinge so richtig bewusst: Wir könnten tot sein. Aber wir wären von der Welt gegangen mit dem Wissen, dass wir unser Leben so lebten, wie wir es liebten. Dieser krasse Perspektivenwechsel war uns von einem lebensmüden Falschfahrer regelrecht auf die Motorhaube geknallt worden. Und uns ist seither bewusst, dass wir keine Zeit haben, Dinge zu verschieben. Daran mögen wir im Normalfall nicht denken.

**Schicksalsschläge werden uns allen immer wieder vor die Füße geworfen. Was uns bleibt, ist die Wahl der Perspektive.**

Natürlich machte es uns 2016 Angst, unsere geregelten Jobs und damit das geregelte Einkommen aufzugeben. Natürlich hatten wir Bammel davor, wie es sein wird, ohne Wohnung zu leben. Aber wir taten alles mit unserem Herzen und es kam gut. Was nicht heisst, dass es immer einfach war. Nach dem Unfall mussten wir unseren ersten Bus, also unser Zuhause innert fünfzehn Minuten ausräumen und auf dem Schrottplatz zurücklassen.

Wir mussten innerhalb weniger Tage einen neuen Bus kaufen und Dylan verbrachte wiederum Wochen mit dem Ausbau, während ich noch Monate später Schmerzen hatte. Aber waren wir unglücklich darüber, was uns passiert war? Hatten wir in Erwägung gezogen, das Leben «on the road» aufzugeben? Nein, wir waren (und sind es heute noch) zutiefst betroffen, dass an jenem Tag, an jenem Ort, zwei Menschen sterben mussten. Aber seitdem schätzen wir jeden Tag viel intensiver als zuvor. Uns hat das Erlebnis gezeigt, dass wir 100% glücklich sind mit unserem Alltag. So, dass wir nach dem Unfall nicht einmal darüber diskutierten, ob wir wieder einen Bus wollen oder nicht. Es war für uns beide absolut klar, dass wir weitermachen. Schicksalsschläge werden uns allen immer wieder vor die Füße geworfen, was uns bleibt, ist die Wahl der Perspektive. Wir entscheiden uns seither bewusst jeden Tag fürs Leben, für den intensiven Alltag als Nomaden.



# an den Rändern der Welt

Naturfotograf Markus Mauthe  
reist zu indigenen Völkern  
unserer Erde

Tschukotka ist eine Halbinsel am nordöstlichsten Zipfel von Russland. Das Gebiet ist ungefähr so gross wie Frankreich und extrem dünn besiedelt. Dort, wo Winterstürme die Temperaturen oftmals auf 50 Grad unter Null sinken lassen, leben die Rentierhirten der Tschuktschen. Für Markus Mauthe war es eines der eindrucklichsten Erlebnisse, mitzuerleben wie die «Brigade 5» ihre Tiere zusammentreibt, die Zelte abbaut und dann als Karawane durch die Tundra zieht. Brigaden bestehen in der Regel aus zwei Familien, die rund 1500 Rentiere betreuen. Die Nomaden müssen immer wieder neue Weidegründe aufsuchen, damit ihre Tiere genug zu fressen haben. Denn diese ernähren sich von Flechten, die sie mit ihren Schnauzen unter dem Schnee ausgraben. Schmilzt der Schnee zu früh, überfrieren die Flechten bei erneutem Kälteeinbruch – ganze Herden kommen dann in Bedrängnis.





Das junge Land Südsudan beheimatet viele unterschiedliche Ethnien. Eine davon sind die Rinderhirten der Mundari, die in unmittelbarer Nähe des Nils leben. Erstaunlich ist, dass die Menschen trotz der langen Kriegsphasen ihre Identität bewahren konnten. Nach wie vor sind es die jungen Männer und Frauen, die für die imposanten Tiere mit den riesigen Hörnern sorgen. Die Rinder sind ihr wertvollstes Gut, entsprechend dreht sich ihr kompletter Tagesablauf um das Vieh. In ihren Camps entsteht kaum Müll, sogar die Ausscheidungen der Rinder werden recycelt und verbrannt. Die Asche wird anschliessend zum Schutz auf die Haut von Tieren und Menschen aufgetragen. Das Einreiben mit Asche und Lehm schützt auch den hier abgebildeten Mundari-Jungen vor lästigen Insekten und ist gleichzeitig Ausdruck individueller Schönheit.





Der brasilianische Regenwald, dieses scheinbar endlose, immer wieder vom Amazonas und seinen unzähligen Nebenflüssen durchbrochene Dickicht, ist Heimat vieler Menschen und Gesellschaften, die den schwierigen Lebensbedingungen seit vielen tausend Jahren trotzen. Im meist symbiotischen Austausch mit dem Wald und seinen Ressourcen leben die Menschen dort in kleinen, mobilen Gruppen. Das Mädchen auf dem Foto gehört zum Volk der Munduruku, die am Ufer des Flusses Tapajós in Brasilien leben. Die Munduruku wehrten sich lange gegen ein geplantes Staudammprojekt der Regierung, womit sie schliesslich im Jahr 2016 Erfolg hatten. Mit 729 Quadratkilometer Fläche wäre das Staubecken deutlich grösser als der Bodensee geworden. Es hätte nicht nur die Dörfer der Munduruku überflutet, sondern auch die dort lebenden Jaguare, Flussdelfine und hunderte von Fisch- und Vogelarten gefährdet.

In Südostasien lebten nomadische Menschen über Jahrtausende traditionell als Jäger und Sammler. Auf kleinen Booten zogen sie von Riff zu Riff, viele hatten kaum einen Fuss auf festen Boden gesetzt. Heute wohnt ein Grossteil des Bajau-Volkes auf Stelzenhäusern in den Gezeitenbereichen zwischen verschiedenen Inseln. So nähern sich die Seenomaden der modernen Gesellschaft an, gleichzeitig aber bleiben sie eng mit ihrem traditionellen Lebensraum Wasser verbunden. Mit selbstgebauten Taucherbrillen und Harpunen jagen sie Fische und sammeln Meeresfrüchte, dabei können die Taucher über drei Minuten lang die Luft anhalten. Doch durch die zunehmende Überfischung der Meere fangen viele Bajau mit ihren traditionellen Methoden immer weniger Fische und greifen deswegen auf die Dynamitfischerei zurück. Eine fatale Entwicklung, denn der Sprengstoff zerstört auch die Korallenriffe, welche die Lebensgrundlage für fast alles Leben im Ozean bilden.





Markus Mauthe, Jahrgang 1969, ist gelernter Fotograf und entdeckte durch die Liebe zur Natur seine Passion für das Reisen in die entferntesten Winkel der Erde. Seine Fotografien zeigen die Schönheit und Vielfalt der Welt, deren Erhaltung ihm ein zentrales Anliegen ist. Wie kaum ein anderer schafft er es, die Betrachter seiner Bilder emotional zutiefst zu berühren und sie auf eine einmalige Reise mitzunehmen.

Für seine Bilder geht Markus Mauthe an seine Grenzen und überwindet die eigenen Ängste. Mit kiloschwerer Fotoausrüstung auf dem Rücken erklimmt er abgelegene Berge, überwindet für Tauchgänge im Pazifik seine Wasserscheu und stellt sich beim Zelten im Regenwald seiner Angst vor handtellergrossen Vogelspinnen. Oft sind Leidenschaft und Geduld gefragt, wenn er tagelang unter widrigsten Bedingungen auf das perfekte Foto hofft.

Seit 2003 stellt Markus Mauthe seine fotografischen Fähigkeiten in den Dienst der Umweltschutzorganisation Greenpeace. Im Jahr 2016 startete er ein eigenes Naturschutzprojekt „AMAP“, mit dem er sich gezielt für den Erhalt des Brasilianischen Regenwalds einsetzt.

## FOTOEQUIPMENT VON MARKUS MAUTHE

Nikon D5  
Nikon D4  
Nikon 810A

Nikkor AF Fisheye 16mm 2,8 D  
Nikkor AF-S 600mm 1:4 G ED  
Nikkor AF-S 200-400 mm 1.4G  
Nikkor AF-S 80-400mm 1.4,5-5,6 G ED  
Nikkor AF-S Micro 105mm 1:2.8G ED  
Nikkor AF-S 28-70mm 1:2.8 D  
Nikkor AF-S 16-35mm 1.4 ED  
Sigma Art 50mm 1.1,4 DG  
Sigma Art 35mm 1:1,4 DG

# EASY

Traumreisen  
Mountainbike  
Velo | E-Bike

Seit 28 Jahren weltweit aktiv,  
von gemütlich bis anspruchsvoll,  
individuell oder in der Gruppe.



# TUFF



**BIKEADVENTURE**  
TOURS

Telefon 044 761 37 65  
info@bikereisen.ch

[www.bike-adventure-tours.ch](http://www.bike-adventure-tours.ch)

**REISEGUTSCHEIN CHF 100**

Für eine Bike Adventure Tours eigene Reise.  
Stichwort «Explora Magazin». Nicht kumulierbar.

**Infotag** Samstag, 1. Februar 2020, Volkshaus Zürich

# FÜR ENTDECKER

KUNST, KULTUR UND KULINARIK



WIR SUCHEN DICH!

DISCOVERY DAYS

FLIMS LAAX FALERA



[www.discovery-days.ch](http://www.discovery-days.ch)



Würth Haus Rorschach | Churerstrasse 10 | CH-9400 Rorschach  
T +41 225 10 40 | [www.wuerth-haus-rorschach.ch](http://www.wuerth-haus-rorschach.ch)



# Reisen von Couch



Explora nimmt Bestsellerautor  
und Spiegel-Redakteur Stephan Orth  
ins Kreuzverhör



zu Couch

**Couchsurfing, was ist das überhaupt?**

Couchsurfing.com ist eine Website, auf der Menschen aus aller Welt kostenlose Unterkünfte für Reisende anbieten. Über 12 Millionen Mitglieder gibt es insgesamt. Ich nutze die Plattform seit etwa 14 Jahren auf fast jeder Reise und habe auch selber häufig Besuch. Dementsprechend war es ganz logisch, schliesslich auch über die Couchsurfing-Erlebnisse zu schreiben.

**Nach welchen Kriterien suchst du deine Gastgeber aus?**

Wenn ich privat unterwegs bin, gehe ich einfach nach Sympathie – aus dem Online-Profil erfährt man häufig schon eine ganze Menge über die Menschen. Wenn es um ein Buchprojekt geht, suche ich ganz gezielt nach Leuten, die wirken, als hätten sie eine interessante Geschichte zu erzählen. Und ich versuche, eine gewisse Vielfalt abzudecken – wenn ich fünf Grafikdesigner besuche, die alle Mitte zwanzig sind, wäre das wohl weniger spannend, als wenn die Leute ganz unterschiedliche Berufe haben.

**Du bist in dieser Saison mit zwei Vorträgen auf Tournee: Russland und Iran. Was unterscheidet das Couchsurfen in beiden Ländern voneinander?**

Die Länder sind schon sehr verschieden, doch interessanterweise habe ich eine Parallele festgestellt: In beiden erlebt man in der privaten Welt etwas ganz anderes als in der Öffentlichkeit. Russland etwa ist nach aussen hin relativ schroff, kaum jemand lächelt, in Geschäften geht es sehr ernst zu. Ganz anders zu Hause: Dort wurde ich extrem herzlich aufgenommen, hatte oft nach zehn Minuten das Gefühl, zur Familie zu gehören.

Im Iran gelten auf den Strassen die strengen Regeln der islamischen Republik, aber hinter den geschlossenen Wohnungstüren passiert alles, was sonst verboten ist. Viele Menschen schimpfen dann über Politik und Islam, feiern Partys und trinken Alkohol. Solche Gegensätze, so ein Einblick ins Private macht für mich diese Art zu reisen so interessant.

**Sind dabei schon echte Freundschaften entstanden?**

Definitiv. Einige meiner besten Freunde habe ich ursprünglich über Couchsurfing kennengelernt. Und toll ist, wenn es zu Gegenbesuchen kommt – die gleiche Person in einem ganz anderen Kontext und in einer anderen Rolle zu erleben, ist oft eine sehr interessante Erfahrung.

**Was war deine schlimmste Erfahrung als Couchsurfer?**

In Russland bin ich bei einem jungen Mann gelandet, dessen Mitbewohner ein unbelehrbarer Rassist und Verschwörungstheoretiker war. Ich wäre gerne früher abgereist, aber für mein Buchprojekt habe ich gedacht: Eigentlich ist es dramaturgisch ganz gut, nach den ganzen wunderbaren Gastgebern auch noch einen Deppen in der Geschichte zu haben. Nur deshalb bin ich geblieben. Und im Iran hat einmal der betrunkene Freund des Gastgebers einen Autounfall unter Alkoholeinfluss verursacht. Er beging Fahrerflucht, es kam zu einer Verfolgungsjagd. Schliesslich holte ihn das Unfallopfer ein, beide stiegen aus und begannen, sich zu prügeln. Den Moment habe ich dann zur Flucht genutzt.

**Was glaubst du motiviert Gastgeber dazu, fremden Menschen ihre Couch anzubieten?**

Ich habe selber schon häufig erlebt, was für eine bereichernde Erfahrung es sein kann, Gäste aus einer anderen Kultur zu haben. Das inspiriert mich manchmal zu neuen Reisen, und oft erlebe ich auch die eigene Stadt mit neuen Augen – weil der Besucher begeistert ist von dem Ort, den man selber längst als ganz alltäglich betrachtet.

**Im Iran ist Couchsurfen verboten. Was heisst das konkret? Womit müssen Gast und Gastgeber rechnen, wenn sie erwischt werden?**

Anfang 2018 gab es eine regelrechte Razzia im Iran. Besonders aktive Couchsurfing-Gastgeber wurden zur Polizei eingeladen und mit massiven Drohungen davor gewarnt, weitere Besucher bei sich aufzunehmen. Offiziell geht es darum, zu verhindern, dass auf diese Art «ausländische Spione» unerkannt durchs Land reisen können. Ich weiss von einem Gastgeber in Teheran, der für zwei Wochen im Gefängnis landete, weil er trotz aller Warnungen weitere Reisende

bei sich aufnahm. Die Lage ist angespannter als zur Zeit meiner Reisen 2013 und 2014 – man sollte sich als Besucher dessen bewusst sein und nicht durch eigene Fahrlässigkeit den Gastgeber in Schwierigkeiten bringen.

**Kann man dann überhaupt mit einem reinen Gewissen im Iran couchsurfen? Auf gewisse Weise bringt man den Gastgeber ja**

**Im Iran gelten auf den Strassen die strengen Regeln der islamischen Republik, aber hinter den geschlossenen Wohnungstüren, passiert alles, was sonst verboten ist.**

**immer in eine mögliche Gefahr.**

Ich finde schon, es ist ja immer noch die Entscheidung des Gastgebers, Besucher zu sich einzuladen. Aber der Gast sollte sehr darauf bedacht sein, nicht durch eigenes Fehlverhalten Probleme zu verursachen und sich entsprechend besonders dankbar zeigen, wenn er trotz möglicher Konsequenzen eingeladen wird.



© Mina Esfandiari

### **Gibt es trotzdem eine richtige Community von Couchsurfern im Iran?**

Die gibt es, ja. Die Menschen sind wahnsinnig gastfreundlich und zugleich sehr erfahren darin, die strengen Regeln der Mullahs zu umgehen. Der Umgang mit Gesetzen ist im Iran etwas improvisatorischer als bei uns.

### **In Russland warst du auch in sehr abgelegenen Regionen und kleinen Dörfern unterwegs. Wie funktioniert das Couchsurfen dort?**

Überraschend gut! Ich war bei einem Regimekritiker in

**Ich war bei einem Regimekritiker in Tschetschenien, bei einer Hippie-Familie auf der Krim, im Dorf einer sibirischen Weltuntergangs-Sekte.**

Tschetschenien, bei einer Hippie-Familie auf der Krim, im Dorf einer sibirischen Weltuntergangssekte. Besonders beeindruckt hat mich eine Aussteigerin in der Altai-Region, die in einer Hütte ohne fließendem Wasser in einem Bergdorf lebt. Trotz der harschen Winter und minimaler Verdienstmöglichkeiten hat sie dort ihr Glück gefunden und lebt im Einklang mit der Natur.

### **Im Vortrag sprichst du davon, dass du fast zum Putin-Versteher wurdest. Wie kam es dazu?**

Ich meine «Putin-Versteher» nicht im Sinne von Putin-Bewunderer, sondern wollte verstehen, was Putins Popularität im eigenen Land ausmachte. Die war während meiner Reise im Jahr 2016 noch deutlich höher als heute. Jedenfalls habe ich gelernt, die Ereignisse der letzten 30 Jahre einmal aus russischer Sicht zu betrachten und verstanden, dass er es geschafft hat, den Menschen ihren Stolz wiederzugeben – nach einer sehr schwierigen, chaotischen Zeit in den 1990er-Jahren, die viele als Demütigung durch den Westen wahrgenommen haben.

### **Stimmt es, dass man bei Reisen nach Russland eine starke Leber braucht?**

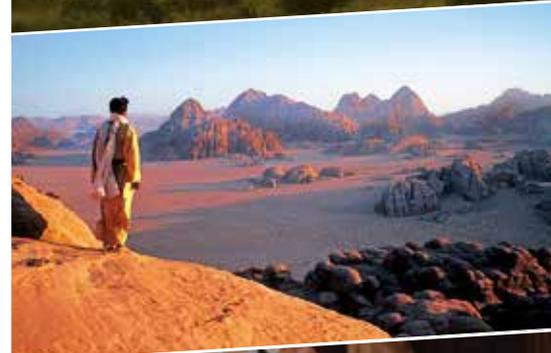
In manchen Situationen durchaus, allerdings kam es auf meiner zehnwöchigen Reise zu nicht so vielen Extrem-Besäufnissen, dass meine Gesundheit ernsthaft in Gefahr war. Viele der Gastgeber haben nunmal auch einen ganz normalen Job und keine Lust, sich an einem Dienstagabend ins Delirium zu saufen.

### **Du bist erfolgreicher Buchautor und hältst im ganzen deutschsprachigen Raum Vorträge und Lesungen. Sicher könntest du dir beim Reisen auch Hotels leisten. Warum bevorzugst du trotzdem die private Couch?**

Mich reizt es, in den Alltag der Menschen reinzugucken und in kurzer Zeit wahnsinnig viel über sie zu erfahren. Bei «normalen» touristischen Reisen bezahlt man die Einheimischen dafür, dass sie helfen und nett sind, zum Beispiel in Hotels oder Restaurants. Als Couchsurfer erlebe ich eine ungeschliffene Authentizität, kein vorgefertigtes Tourismus-Konsumprodukt.

### **Deine Bücher wurden zu Bestsellern. Warum lohnt es sich trotzdem, deine Vorträge zu besuchen, wenn man deine Bücher kennt?**

Weil das Ganze multimedial aufbereitet ist, weil man mehr Bilder zu sehen bekommt als in den Büchern - und dadurch die Menschen, die ich getroffen habe, noch besser kennenlernt. Und darum geht es am Ende: Um die Menschen vor Ort und ihre Geschichten, nicht um die Sehenswürdigkeiten.



Nature Team Reisen  
Unterwegs durch Kulturen und Landschaften

Desert Team Reisen  
Die Wüsten der Welt entdecken

Ayurveda Team Reisen  
Ferien für Körper und Seele

# Wer ist der Weltenwanderer?

Explora im Gespräch  
mit Gregor Sieböck

« Das Zu-Fuss-Gehen ist heutzutage  
schon fast eine revolutionäre Handlung. »



Interview: Gabriel Gersch / Explora

**Gregor, seit 15 Jahren ziehst du dich immer wieder nach Patagonien. Was verbindet dich mit dieser Gegend?**

Als ich ein kleiner Junge war, lag eines morgens eine Postkarte von meiner Grosstante Hanni im Briefkasten. Darauf waren schroffe, vereiste und mystisch anmutende Bergspitzen abgebildet. Ich las auf der Briefmarke «Argentinien» und auf der Rückseite stand geschrieben «Herzliche Grüsse vom Cerro Torre, vom Fitz Roy und vom mächtigen südpatagonischen Eisfeld...»

In diesem Augenblick traf mein Herz eine klare Entscheidung: Diese Berge werde ich besuchen, wenn ich einmal grösser bin.

Viele Jahre zogen ins Land, ich schloss die Schule und zwei Universitätsstudien ab und als ich schliesslich mein Diplom in den Händen hielt, wusste ich, nun ist es soweit. In meiner ersten Anstellung verdiente ich das Geld für die grosse Reise, meine Grosstante Hanni sponserte noch den einen oder anderen Euro und dann konnte es losgehen. Ich packte meinen Rucksack und wanderte zur Haustüre hinaus.

Auf dieser Tour bekam ich nur den Fitz Roy zu Gesicht, der Cerro Torre war wie so oft tagelang in dichte Wolken gehüllt und zeigte sich nicht. Trotzdem, obwohl das patagonische Wetter mir oftmals Regen und Stürme geschickt hat, verliebte ich mich in den Landstrich, denn plötzlich riss die dichte Wolkendecke für einige Minuten auf und es kamen eisbedeckte Schneeberge zum Vorschein. Oder ich wanderte durch dichte Urwälder, sass an reissenden, wilden Flüssen und fühlte mich in dieser Wildnis so richtig zu Hause.

Ausserdem entstanden erste Freundschaften mit den Menschen vor Ort, mit den freiheitsliebenden Gauchos, die auf dem Rücken der Pferde durch die Lande streifen. Genauso wie mit Douglas Rainsford Tompkins, jenem Millionär aus den USA, der in seiner Jugend die beiden Kleidungsfirmen North Face und Esprit gegründet hatte, um dann im Alter von 45 Jahren seinen ganzen Besitz zu verkaufen und mit dem Erlös grosse Ländereien in Patagonien zu erwerben. Diese verwandelte er in riesige Naturparks, um die einzigartige Wildnis des Landes zu bewahren und um Reisenden den Zugang in unberührte Landschaften zu ermöglichen.

Patagonien, am Ende der Welt, hatte mich in seinen Bann gezogen; anfangs mit einer Postkarte, und dann mit einer monatelangen Fusswanderung durch das ganze Land. Dabei erging es mir wohl wie dem berühmten Reiseschriftsteller Bruce Chatwin, der einst schrieb: «Patagonien, rief er, diese Erde ist eine unbarmherzige Liebhaberin, eine Zauberin, sie verhext, sie nimmt dich in ihre Arme und lässt dich nie wieder gehen.» Somit ist Patagonien meine längste Liebesbeziehung in diesem Leben, seit 15 Jahren kehre ich immer wieder dorthin zurück.

**Bis heute verbringst du oft mehrere Monate am Stück in Patagonien. Was genau machst du dort überhaupt?**

Wenn es möglich ist, reise ich bereits langsam nach Patagonien, mit dem Frachtschiff durch den Panamakanal bis Chile, oder einmal auch mit dem Schiff über den Atlantik, dann den ganzen Amazonas flussaufwärts mit dem Boot und schliesslich die Andenkordillere entlang nach Süden. Die Anreise nach Patagonien dauert auf diesem Weg mehrere Monate, doch es ist die perfekte Annäherung an diesen Landstrich. Denn es heisst ja schliesslich «Wer in Patagonien in Eile ist, verliert die Zeit.» Es braucht also eine gewisse Musse und Gelassenheit, aber auch Spontanität, um Patagonien in all seinen Facetten erleben zu können.



**« Wenn du keinen Feind hast, kannst du ihm nicht begegnen. »**

Am liebsten bin ich zu Fuss oder mit dem Kajak unterwegs. Gerne wandere ich tagelang alleine in der Wildnis, steige hinauf zu den riesigen Gletschern, sitze am Ufer der wilden Flüsse oder verbringe viele Stunden umgeben von uralten Bäumen in den Urwäldern. Ich liebe die Stille, die Kontemplation, das Eins-Sein mit der Natur und der Erde, das Ankommen im Augenblick, aber auch die Begegnungen mit den Menschen, die in Patagonien leben. Sie strahlen oftmals eine tiefe Zufriedenheit und Glückseligkeit aus, die mich berührt. Meine Touren durch Patagonien sind selten geplant, sie entstehen spontan im Augenblick, in dem ich mich auf den Fluss des Lebens einlasse und erkenne, wohin mich mein Weg führt.

**Du nennst dich selbst «Weltenwanderer». Warum passt dieser Name so gut zu dir?**

Der Name entstand auf meiner ersten grossen Wanderung um die Erde, ich war damals drei Jahre lang zu Fuss unterwegs. Dabei stellte ich fest, dass unsere Erde aus scheinbar unterschiedlichen Welten besteht. Zu Fuss durch den Grossstadtdschungel von Los Angeles oder durch die Wildnis von Patagonien sind Wege durch ganz unterschiedliche Welten, die ich als Wanderer miteinander verbinde. Daraus entstand der Name Weltenwanderer. In den vergangenen Jahren weitete sich der Begriff, zunehmend schliesse ich in meine Wege auch Welten mit ein, die nicht so offensichtlich sind. Wie hat es doch der kleine Prinz von Antoine de Saint Exupéry so schön formuliert: «Wir sehen nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.» Diese Herzenswege eröffnen immer wieder ganz neue, spannende Welten.



**«Ich habe aufgehört, dogmatisch zu sein.  
Ich handle aus Lebensfreude, nicht aus  
einem schlechten Gewissen.»**



**« In Patagonien begegnet der Reisende der Freiheit. Diese Freiheit kann befreiend sein, doch sie kann auch verstörend sein, wenn mir der Ort zeigt, dass ich im Herzen unfrei bin. »**

**Du bezeichnest dich selbst als spirituellen Menschen. Welche Erkenntnisse haben dein Leben am stärksten verändert?**

Ich verfolge kein fixes Ziel mehr. Früher war ich ein sehr ziel- und planungsorientierter Mensch, heute lasse ich den Weg im Gehen entstehen, ich bin im Augenblick, im Jetzt angekommen und handle aus diesem «Jetzt» heraus, ohne mit meinen Gedanken immer in Vergangenheit oder Zukunft zu verweilen. Ich bin dankbar für das Leben. Diese Dankbarkeit für Begegnungen, für die Geschenke des Lebens, für so vieles in meinem Sein ist für mich der Schlüssel zur Fülle und Lebensfreude.

Ich versuche zunehmend aus der Bewertung und aus dem Kampf auszusteigen. Ich habe aufgehört, die Dinge in «gut» und «schlecht» einzuteilen und gehe immer seltener mit etwas in Widerstand. Letzteres gelingt noch nicht immer, doch zumindest ist meine Ausrichtung ganz klar, den Weg des Widerstandes und Kampfes zu verlassen. Wie formulierte es mein Weggefährte Martin Weber so schön: «Wenn du keinen Feind hast, kannst du ihm nicht begegnen.» Ich baue Oasen der Stille und Kontemplation in mein Leben ein und handle möglichst aus der Stille und Ruhe heraus, anstatt wie früher einfach nur irgendetwas zu tun. Zuerst setze ich mich hin, dann handle ich.

**Wie kommt es, dass du die Welt so anders siehst, als die meisten Menschen?**

Ich liebe es, zu Fuss zu gehen. Das Zu-Fuss-Gehen ist heutzutage schon fast eine revolutionäre Handlung. Während die meisten

Menschen in unseren europäischen Welten in Eile sind und darüber klagen, dass sie keine Zeit haben, verlangsamt ich bewusst mein Tempo. Ich folge den Worten von Konfuzius, einem chinesischen Weisheitslehrer aus längst vergangenen Tagen, der meinte: «Wenn du in Eile bist, dann gehe langsam.» Ein Satz, der schwer verständlich ist für jemanden, der in die schnellelebige Welt eingebunden ist, und doch spüre ich, dass die Aussage von Konfuzius für mich stimmig ist. Ich nehme die Welt anders wahr, wenn ich langsam unterwegs bin. Vieles, was man in der Eile übersieht, fällt einem auf, wenn man langsam unterwegs ist. Ich genieße es auch, an den Orten zu verweilen, das Spiel des Lichts und der Schatten zu beobachten. Einfach nur zu sitzen, ohne immer das Gefühl zu haben, weiter zu müssen. Ich muss nichts mehr, das Wort «muss» habe ich aus meinem Sprachwortschatz gestrichen – das ist eine grosse Freiheit. Ich liebe es, frei zu sein und habe keine Angst vor der Freiheit und Eigenverantwortung.

**Früher warst du ein entschiedener Gegner von Flugreisen und hast den Atlantik stets mit dem Frachtschiff durchquert. Heute reist du selbst manchmal mit dem Flugzeug. Wie kam es zu diesem Wandel?**

Ich habe aufgehört, dogmatisch zu sein. Die Dogmen bringen mich als Mensch nicht weiter. Ich übernehme Verantwortung für mein Leben, ich übernehme Verantwortung für die Erde, doch ich handle aus einer Lebensfreude und nicht aus einem «schlechten Gewissen» heraus.

Ich fühle mich in Südamerika und in Österreich zu Hause. Wenn möglich, überquere ich den Atlantik mit dem Schiff, doch wenn dafür mal kein Raum ist, dann reise ich auch mit dem Flugzeug und bin dankbar dafür, dass es mir die Möglichkeit gibt, auch einmal schneller



als in 6 Wochen von Europa nach Chile zu reisen. Allerdings muss ich mittlerweile nirgends mehr hin, ich bin glücklich dort, wo ich bin, ich bin angekommen!

**Was möchtest du mit deinem Reisevortrag über Patagonien erreichen? Welches Gefühl möchtest du den Zuschauern vermitteln?**

Patagonien ist eines der grossen Wildnisgebiete der Erde. Die Natur und die dort lebenden Menschen können sich frei entfalten. In Patagonien begegne ich als Reisender meiner Natur und der Ort wirft die Frage auf: Lebe ich meine Natur? Lebe ich mich selbst? Oder, wenn ich das nicht weiss: Wer bin ich überhaupt?

In Patagonien begegnet der Reisende der Freiheit. Diese Freiheit kann befreiend sein, doch sie kann auch verstörend sein, wenn mir der Ort zeigt, dass ich im Herzen unfrei bin.

Mit meinem Reisevortrag von Patagonien zeige ich dieses Land am Ende der Welt in all seinen Facetten. Was es heisst, dort unterwegs zu sein, was der Ort im Herzen eines Reisenden auslöst. Und ich vermittele die Schönheit und die Magie der Erde. Wir haben das Geschenk, auf einer wunderschönen Erde zu leben, auf einem wahren Zauberplaneten. Sind wir uns dessen bewusst? Und wenn ja, was heisst das für unser Leben?

Weitere Infos zum Weltenwanderer finden Sie unter:  
[www.globalchange.at](http://www.globalchange.at)



## POWDER

**Auf zu neuen  
Outdoor-Abenteuern**

Leicht und vielseitig

Trekking-Rucksack für  
Profi-Fotografen und  
Outdoor-Fans



ActivZone™



AWCover™

[lowepro.com](http://lowepro.com)  
[#loweprobags](https://twitter.com/loweprobags)  
[#loweprocapturelife](https://twitter.com/loweprocapturelife)

**lowepro**<sup>®</sup>  
Capture Life

# LEIDENSCHAFT OZEAN

Interview mit Uli Kunz

## Explora im Gespräch mit Uli Kunz

**Interview: Gabriel Gersch / Explora**

**Uli, du bist Meeresbiologe, Fotograf und Forschungstaucher. Wie schaut dein Alltag aus?**

Einen richtigen Alltag kann ich dir gar nicht beschreiben, ich mache die verschiedensten Sachen. Aber generell kann ich sagen, dass ich für einen Tauchgang manchmal mehrere Wochen Vorbereitung brauche, um die ganze Expedition überhaupt zu planen. Die Reisen müssen organisiert, Genehmigungen eingeholt, Zollformulare ausgefüllt, das Team zusammengestellt werden, die Kamera und die Tauchausrüstung muss regelmässig gewartet werden und nicht zuletzt sollte man bestimmte Fähigkeiten auch immer wieder trainieren. Sprich: Ich sitze sehr viel am Computer, schreibe Emails, Angebote, Rechnungen oder versuche, mich weiterzubilden. Sobald es dann auf eine Reise geht, ist ein grosser Teil der Arbeit schon gemacht und es wird spannend. Wie ist die Wettervorhersage, wie sind die Bedingungen am Einsatzort, sind die Tiere überhaupt da oder hat sich vielleicht alles in andere Regionen verschoben?

Wenn ich mit meinen Kollegen unserer Forschungstauchgruppe «submaris» arbeite, sind wir häufig in der Nord- und Ostsee unterwegs. Dort gibt es tatsächlich manchmal so etwas wie Routine, da die Arbeitsweise unter Wasser standardisiert ist. Wir liegen dann manchmal ein bis zwei Stunden vor einem kleinen Rahmen, in dem

wir die gefundenen Algenarten bestimmen und zählen. Und nach dem Tauchgang ist vor dem Schreibtisch: Die statistische Auswertung der Daten, das Schreiben eines ausführlichen Berichts und das Halten eines Vortrags vor Wissenschaftlern erfordert natürlich wesentlich mehr Zeit, als die Tauchgänge.

Wenn ich mit meiner Show auf Tournee gehe, sind dann wieder ganz andere Arbeiten erforderlich, von der Zusammenstellung der Bilder über das Aufbauen von Leinwand und Technik bis zum Verkauf meiner Bücher. Beim Tauchen halte ich meistens den Mund und kann nicht sprechen. Auf der Bühne werde ich dann gesprächig...

**Wenn ich ans Tauchen denke, kommen mir Korallenriffe und bunte Fische in den Sinn. Dir auch?**

Laaaaaangweilig... mal übertrieben ausgedrückt. Ich bin ein leidenschaftlicher Kaltwassertaucher und finde die Welten dort tatsächlich viel aufregender als Tauchgänge in den Tropen. Klar, im warmen Wasser ist es sehr angenehm: Ich brauche nur einen dünnen Anzug, kann ohne Handschuhe tauchen und lange unter Wasser bleiben. Aber die kalten Gewässer sind einfach noch sehr wenig erforscht und deshalb ist die Überraschung, dort auf faszinierende Tiere und Pflanzen zu stossen, um ein Vielfaches grösser. Nehmen wir als Beispiel meine Tauchgänge vor Grönland. Dort bin ich im Winter unter einer dicken Eisschicht getaucht, in kristallklarem Wasser mit Sichtweiten über



« Beim Tauchen halte ich meistens den Mund und kann nicht sprechen. Auf der Bühne werde ich dann geschwätzig. »



50 Meter! Und dort unten gibt es natürlich auch Lebewesen, denen die frostigen Temperaturen nichts ausmachen. Vor mir schwammen durchsichtige Quallen mit rosafarbenen Tentakeln, bunte Fische zwischen den Algen und knallrote Garnelen wuselten auf den Steinen. Ganz zu schweigen von dem Erlebnis, unter Wasser einen riesigen Eisberg vor mir zu sehen, der sicher 10.000 Tonnen wiegt, aber natürlich wie jeder Eiswürfel an der Oberfläche schwimmt.

Tauchen kann ich überall auf der Welt, die Korallenriffe der Tropen sind nur ein kleiner Teil der Meere. Mich interessieren die Zusammenhänge in den verschiedenen Lebensräumen, ob sie kalt oder warm sind. Aber im Kaltwasser finde ich alles eben noch spannender.

**Für welche Tiere interessierst du dich besonders und warum?**

In der Unterwasserwelt kann ich mich für alle Tiere und Pflanzen begeistern. Aber tatsächlich sind es häufig die eher bizarren Wesen aus den Ozeanen, die mich besonders anziehen. Ich nenne sie mal die «Aussenseiter der Meere». Alle Menschen kennen natürlich die

imposanten Wale und die putzigen Robben mit ihren grossen Babyaugen und dem flauschigen Fell. Aber das sind eben nur ganz wenige Tierarten, die so eine grosse Zuneigung bekommen. Der Ozean ist voll mit Millionen weiterer Arten, die meisten davon sind wahrscheinlich noch gar nicht bekannt. Und jede Art spielt eine wichtige Rolle im Ökosystem des Meeres. Kennst du den Schleimaal? Das ist ein blasser, blinder, wurmförmiger Fisch, der sich in der Tiefsee hauptsächlich von Aas, also von toten Fischen oder Walen ernährt, die heruntersinken. Für die meisten Menschen sieht das Tier ziemlich abstoßend aus, aber für die Umwelt ist es sehr wichtig, da es die Nährstoffe der toten Tiere weiterverwertet. Ein Freund von mir hat die Tiere zufällig in flachem Wasser in einem norwegischen Fjord gefunden. Ich habe mich riesig gefreut, die pinken Würste endlich mal in echt beim Fressen zu fotografieren, weil das sonst tatsächlich sehr selten bis unmöglich ist, da sie meistens in tieferem Wasser hausen. Ich zeige die Tiere natürlich im Vortrag! Und Sorge dafür, dass die Menschen sie sicherlich nicht vergessen werden...



« Es sind die Aussenseiter  
der Meere, die mich  
besonders anziehen. »



verkehrshaus

# CUBA

Dokumentarfilm im  
Filmtheater in Luzern



Täglich auf der

**GRÖSSTEN  
LEINWAND**

der Schweiz

→ Ab 26. Sept.

Es gibt noch so viele Beispiele dieser «Freaks» im Tierreich. Deshalb nehme ich die knalligen Nacktschnecken, die schlecht gelaunte Kamtschatka-Krabbe, die süssen Fetzenfische oder den flatternden Meerengel gleich noch mit in die Show!

**In deinem Vortrag zeigst du atemberaubende Unterwasserbilder. Für welches Foto hast du bisher den grössten Aufwand betrieben?**

In Mexiko habe ich Archäologen bei der Arbeit begleitet und bin tief in die dortigen Höhlen hineingetaucht. Dort war die Kommunikation dann sehr schwierig, weil wir die ganze Zeit unter Wasser waren und uns nur mit Lichtsignalen oder Handzeichen verständigen konnten. Solche Bilder dauern dann noch länger und müssen am besten vorher schon gut geplant sein.

Ebenfalls schwierig sind Tierfotos. Auch wenn Schwertwale riesig sind, kann man nicht davon ausgehen, dass sie einfach zu finden bzw. zu fotografieren sind. In Nordnorwegen war ich für eine Naturfilmproduktion im Einsatz und sollte Orcas bei der Jagd filmen. Allerdings passiert dieses Naturschauspiel nicht im Sommer bei besten Temperaturen, sondern mitten in der Polarnacht im Januar. Die ersten Wochen war das Wetter so schlecht, dass wir auf See überhaupt nichts geschafft haben. Die Tiere waren zwar an der Oberfläche zu sehen, aber sobald ich ins kalte Meer gesprungen bin, waren entweder die Wale weg oder es war schon zu dunkel, sodass ich nur noch die weissen Flecken am Kopf der Wale unter Wasser schemenhaft erkennen konnte. Es hat tatsächlich vier Wochen gedauert, bis alles gepasst hat und wir in einer kleinen Bucht einen riesigen Heringsschwarm gefun-

den haben, der von Orcas und Buckelwalen gejagt und aufgeessen wurde. Ich bin sofort in den tobenden Kochtopf reingesprungen und hatte das wilde Leben direkt vor meinen Augen.

**Als Umweltaktivist beschäftigst du dich viel mit dem Zustand der Meere und ihrer Bewohner. Wie fällt dein Urteil aus?**

Als Meeresbiologe und Forschungstaucher bin ich häufig auf den Meeren unterwegs bzw. arbeite unter Wasser und sehe die Folgen von Überfischung, Klimawandel und Verschmutzung sehr deutlich an vielen Stellen. Der Plastikmüll ist ein relativ neues Phänomen, das wir noch gar nicht ganz überschauen können, aber natürlich hat er einen schlechten Einfluss auf die Ozeane. Der grösste Teil des Plastiks kommt vom Land und wird entweder direkt ins Meer gekippt oder durch die Flüsse ins Meer gespült. Südostasien ist eines der Gebiete mit dem weltweit grössten Müllbeitrag. Das Hauptproblem sind die unterschiedlichen Lebensverhältnisse weltweit. In vielen Ländern haben die Menschen kein Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge, weil sie sich zuerst um ihr eigenes Überleben kümmern müssen.

Die Meere sind heute in einem schlechten Zustand. Das ist keine Schwarzmalerei, das ist die Realität, vor der wir nicht die Augen verschliessen und uns auf höhere Mächte oder die viel zitierte «Hoffnung» berufen können. Wir können uns heute überhaupt nicht vorstellen, wie der Ozean vor gerade einmal 100 oder 150 Jahren ausgesehen haben muss. Er war prall gefüllt mit Leben, riesige Fischschwärme zogen durch das Wasser. Seitdem der Mensch industriellen

**« Wir können uns heute überhaupt nicht vorstellen, wie der Ozean vor gerade einmal 100 oder 150 Jahren ausgesehen haben muss. »**

**Multimediale Entdeckungsreise  
in die Welt der Schokolade**

verkehrshaus

SWISS  
*Chocolate*  
ADVENTURE

im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern  
Täglich offen von 10–17 Uhr



Fisch- und Walfang betreibt, geht es in dramatischem Tempo bergab. Dazu kommt der Klimawandel, der viele Lebensräume massiv bedroht, die temperaturempfindlichen Korallenriffe sind wohl das bekannteste Beispiel.

**Das klingt, als bräuchte es weitere Gesetze und Verbote. Gibt es auch andere Lösungen?**

Generell müssen wir unsere Gesellschaft verändern, damit der ewige Trend zum dauernden Wachstum stoppt. Damit meine ich das wirtschaftliche, wie auch das Bevölkerungswachstum. Wir verbrauchen die Ressourcen unseres Planeten viel schneller, als sie nachwachsen können. Ich bin kein Philosoph und kein Politikwissenschaftler, aber ich kann in jedem Ökologiebuch nachlesen, dass die Lebensgrundlagen einer Gemeinschaft und eines Ökosystems, egal ob pflanzlich, tierisch oder menschlich, endlich sind.

Wir Menschen müssen anfangen, den weiteren Eintrag von Schadstoffen wie z.B. Plastikmüll zu reduzieren und auf erneuerbare Energien umschwenken, damit der Klimawandel eventuell in einigen hundert Jahren stoppt. Aber bis dahin werden sich grosse Bereiche unserer Erde massiv verändern und die Menschen müssen sich anpassen.

Ein Hauptproblem ist die steigende Anzahl der Menschen auf dem Planeten.

Auch wenn wir den Umgang mit den Meeren verbessern, wird dieses Problem so schnell nicht in den Griff zu bekommen sein. Aber wir müssen irgendwann anfangen, und da sollte sich die Menschheit vermutlich beeilen, wenn wir noch einiges zum Besseren ändern wollen.

**Womit wirst du das Publikum in deinem Vortrag am meisten überraschen?**

Unsere Erde ist ein fantastischer Ort, an dem ich mit grosser Begeisterung und kindlicher Neugier auf Entdeckungsreise gehe. Trotz unserer allmächtigen Selbstüberschätzung, der Allgemeinverfügung von Wissen im Internet, der andauernden Berieselung in den Medien mit Bildern, Filmen und Nachrichten, gibt es auf dem Blauen Planeten noch wilde Abenteuer zu erleben, im Hier und Jetzt, ohne 24 Stunden online zu sein.

In meinem Vortrag gebe ich auch immer wieder den kleineren Tieren eine Möglichkeit, die Zuschauer in ihren Bann zu ziehen und dem Publikum zu zeigen, dass wir den gesamten Lebensraum im Meer besser schützen müssen, um auch für uns selber in Zukunft eine gute Lebensgrundlage zu schaffen.

Und natürlich werden viele Menschen äusserst überrascht sein, unter den Eisbergen im Polarmeer so eine bunte Vielfalt an Leben zu sehen. Dort lebt übrigens auch der riesige... ach, das wäre zu viel verraten.

NEU

# SIMPLY ENJOY



YUMMY



nur mit Früchten gesüßt

KNUSPRIG GEBACKEN



SWISS

100% VOLKORN HAFER



Einfach. Natürlich. Genussvoll.



# SPIEGELLOS NEU DEFINIERT

INSPIRIERT



CAPTURE TOMORROW

Z 6

Die inspirierende Nikon Z 6 ist eine kompakte Vollformatkamera, die überragende Bildqualität sowohl in der Fotografie als auch bei der Aufnahme von Videos liefert.

24,5 MP | ISO 100 BIS 51 200 | 273 AF-MESSFELDER | BIS ZU 12 BILDER/S  
4K-FILME | INSGESAMT CA. 360 VERSCHIEDENE OBJEKTIVE DES TYPUS  
NIKKOR F\* KOMPATIBEL

\*Bei Verwendung mit dem Bajonettadapter FTZ. Bei einigen Objektiven kann es zu Einschränkungen kommen.

